

am Tagenbrunnen. Als derselbe durch 2 Regimenter aus mehreren S. gegen vertrieben war, versuchten die Russen zu retten, es konnte jedoch ein Sturm von der Seite her nicht durchschlagen werden. Wir bedrohten darauf die russischen Stellungen des Afghanen, griffen Rot und neue an und eroberten dasselbe 4 Uhr Nachmittags. Der Feind hatte während der Nacht 4 Regimenter Verstärkungen erhalten und leistete einen verwehrten Widerstand, seine Artillerie war vollständig bedient. Die Rücklage des Feindes ist eine vollständige, wir haben 18 Geschütze und eine beträchtliche Menge Munition erbeutet. Unsere Berufe sind mit Rücksicht auf die große Stärke des Feindes und die zu überwindenden großen Terrainschwierigkeiten mühsam, (60 Mann und 2 Kapitäne) unsere Truppen haben sich ausgezeichnet gehalten, wir rücken gegen den Engpass von Ghurat-Gardan vor.

Wie leicht übrigens von einem großen Theile der englischen wie der Continentalpreise die afghanische Angelegenheit genommen wird, dafür liefert die Correspondenz eines englischen Journalisten an ein angehendes deutsches Blatt ein beredtes Zeugnis. Es heißt darin:

Das sogenannte Afghanistan ist allerdings in militärischen Promenaden nicht geeignet, wie die Russen solche in Asien zu machen pflegen, doch ebenso lächerlich und unbedeutend ist der Widerstand, wie die afghanische Armee zu leisten im Stande ist — eine Armee, die keine Disziplin kennt, keinen Halt empfand, schlecht verpflegt wird und daher angreifbar ist und selbst bei den rücksichtigen Angriffen nur im Guerrillakampf Einzug ausrichten vermag. Auch ist erwiesen, daß die Unfälle und das Misserfolg der Briten während des Feldzugs vor 4 Jahren nicht afghanischer Krieg und Tapferkeit, sondern dem rauhen Klima und der Unwissenheit der afghanischen Berge, und nicht nach der Ungefährlichkeit der obersten englischen Heeresleitung und dem unverzüglichlichen Reichtum der damaligen anglo-indischen Diplomatie zuzuschreiben sind. Damals war Afghanistan ein verhältnismäßig für England unbekanntes Land, die englische Operationsbasis war nicht hart an der afghanischen Grenze, indem man erst halbweise durch das Gebiet Kandahar Singhāb zu ziehen hatte. Deute haben sich diese Verhältnisse eben so sehr zu Gunsten Englands gehabt, als die Briten im Innern Afghanistan nicht für, sondern gegen den jungen König waren. Schir Ali ist kein Gott Mohammed, weder was militärisch, noch was administrative Fähigkeiten anbelangt. Er ist bei der Mehrzahl seines eigenen Volkes wegen seiner Persönlichkeit und Grausamkeit im langwierigen Bruderkampf unpopulär und unbeliebt und bei der gemischten Bevölkerung der Grenzländer wegen seiner Unterdrückungsverfahrt und seiner Raublust geradezu verhakt und verabscheut. Balch, Kudzoi, Mejene und Herat würden über seinen Sturz nicht trauern, sondern sich freuen.

Zur Orientierung des Lesers geben wir folgende Übersicht der Streitkräfte der central-asiatischen Mächte:

Afghanistan.

Die regulären Truppen bestehen aus 18 Infanterie- und 4 Cavallerie-Regimentern mit zusammen 18—20,000 Mann; die Zahl der Geschütze dürfte 80—100 betragen. Der Vater des gegenwärtigen Emirs erhielt im Laufe seiner Regierung 20,000 R. Silie, Enfield- und Snider-Gewehre nach einer vollständig ausgerüsteten gegnerischen Artillerie, kommt der entsprechenden Munition.

Dieseahlen dürften der Wirklichkeit am nächsten kommen, da Schir Ali im Jahre 1888 im Kampfe gegen den Thronprätendenten Azim Khan 25,000 Mann und 30 Geschütze ins Feld stellte. An irregulären Truppen vermag Afghanistan im Rothenalle 50—60,000 Mann aufzustellen.

British India.

Die Armee, welche der Vicekönig von Indien unterstellt hat, ist aus europäischen Truppen und den eingeborenen Armeen zusammengestellt.

Die europäischen Truppen zählen 60 Infanterie-Regimenter, 9 Cavallerie-Regimenter, 82 Batterien und 3 Genie-Compagnien mit zusammen 55,000 Mann. Die eingeborenen Armeen sind in die Division von Bengal mit 50 Infanterie- und 19 Cavallerie-Regimentern; die Division von Bombay mit 30 Infanterie und 7 Cavallerie-Regimentern, und die Division von Madras mit 41 Infanterie- und 4 Cavallerie-Regimentern. Das trifft das Peshawar-Grenzcontingent mit 12 Infanterie- und 7 Cavallerie-Regimentern nebst anderen irregulären Truppen. Die ganze eingeborene Armee zählt daher in Summa 142 Infanterie-Regimenter, 41 Cavallerie-Regimenter, 21 Batterien und 27 Compagnies Sappeurs mit zusammen 160,000 Mann.

Die Gesamtstärke der indo-britischen in General-Militär verwendbaren Truppen beträgt daher: Europäische Truppen 55,000 Mann mit 220 Geschützen, Indische Truppen 120,000 mit 84 Geschützen

In Summa 175,000 Mann mit 412 Geschützen.

* * *

Russland. Von Russlands Streitmacht kommen bei einem eventuellen Angriffe Russlands in die Action vorwiegend nur seine Truppen im Kaukasus, im General-Gouvernement Orenburg und Turkestan in Betracht.

Die disponiblen Streitkräfte der kaukasischen Armee auf dem Kriegsschauplatz bestehen in 114 Bataillonen Infanterie, darunter 4 Schützen-Bataillone der kaukasischen Schützenbrigade, 4 Regimenter kaukasischer Dragoner, 6 Artillerie-Brigaden mit 16 Geschützen je 8 Geschütze und 1 Sappeur-Brigade. Dazu treten die irregulären Truppen des Terek- und Kuban-Districtes. Es verfügt hierauf Russland im Kaukasus über eine Armee von

Infanterie	132,000 Mann
Cavallerie	8,800
Artillerie	16,000
mit 268 Geschützen	
Genie-Truppen (größtentheils Kolonien)	2,400
mit 56 Geschützen	
In Summa 170,000 Mann mit 344 Geschützen.	

* Das Infanterie-Regiment zu 600 Mann.

Im General-Gouvernement Orenburg bestehen die auf dem Kriegsschauplatz befindenden Streitkräfte aus circa 12 Bataillonen regulärer Infanterie und den irregulären Truppen des Orenburger und Ural-Districtes und verfügt Russland dort über 8800 Mann regulärer und 52,000 Mann irregulärer Truppen. In Summa 40,500 Mann.

Im General-Gouvernement Turkestan bestehen die gegenwärtig unter dem Oberbefehl des General-Adjutanten von Kaufmann befindenden regulären Truppen aus circa 20 Bataillonen (1) Infanterie (darunter 4 Bataillone Schützen), 8 Batterien Artillerie (8 Geschütze, und 1 Sappeur-Compagnie, die irregulären Truppen aus 22 Sotnien (Kavalerie) des Orenburger Heeres und 1 reitenden Batterie; zusammen verfügt daher Russland in Turkestan

über 24,000 Mann Infanterie

2,000 Artillerie m. 72 Geschützen

und 6,000 Kavallerie

in Summa: 32,000 Mann, 72 Geschütze.

Gesammt-Streitkräfte Russlands für eine eventuelle Aktion in Central-Asien

243,400 Mann mit 416 Geschützen.

* Der Mannschaftsstand der einzelnen Bataillone ist sehr ungleich.

= 10 =
Bilderbücher und Jugendschriften,
für Kinder im Alter von 2—10 Jahren passend, — Ladenpreis ca. 12 Mark — liefern, so lange Vorraum, für nur

= 3 Mark. =
Alfred Dietz, Grimmaischer Steinweg 8.

Bilderbücher und Jugendschriften
in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen vorrätig bei
Alfred Dietz, Grimmaischer Steinweg 8.

Durch Aufall eine Partie:
250 Teppiche, 180 Tischdecken
bedeutend unter Preis.

Wiederverkäufer mache ich besonders hierauf aufmerksam.

G. H. Schrödter,
Neumarkt 22, Ecke der Magazingasse.

Weihnachts-Ausverkauf
von
Wiener Schuhwaaren
zu herabgesetzten Preisen

H. Meynel.
Reichsstraße 3, Ecke Schuhmacherstraße.
Tafemantel, doppelschichtig u. dauerl. à 7,60 u. 8,50 R. Herren-Tischdecken, doppelschichtig, von 9 à 4.

Costumes - Tricots, Leibchen, Wattons,
garantierte edelsteine Kniestrümpfe sowie gefärbte deutsche Längen, Preise sehr mäßig, aber fest, empfohlen in großer Auswahl

Riedel & Höritsch,
Markt Nr. 9, am Eingange der Hauptstraße.

Nein leineue Taschentücher in 6 Größen, Taschentücher clair und detail. mit Boblaum, Taschentücher mit feiner Handstickerei, edlen Spitzen, Taschentücher mit bunten Kanten und Boblaum, Taschentücher mit eingefüllten Romen u. Buchstaben in sehr reichhaltiger Auswahl

Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

Caves de France, Reichsstr. 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner franz. Weine, Tafel. Table à 1, 1-3 Uhr & Goum. à 1,50 im Abend. à 1,50 incl. 1/2 Liter Wein. Deutsche Menü-Suppe, Rindfleisch mit Kartoffeln à la malte, Wißlingsfleisch mit Schweinsköftelets, Roastbeef aus angl. Compt. Salat, Butter, Käse.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt I. Kleine Fleischergasse 5

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipziger Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Weißstraße).

7. R. Postamt 7 (Rathäder Steinweg).

8. R. Postamt 8 (Görlitzer Bahnhof).

D. R. Telegraphenamt I. in ununterbrochen geöffnet; die anderen (Rhein) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

Görlitz-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Bauten des Görlitz-Büros.

Postamt 1 bis 12 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 Uhr Nachmittags.

Postamt 2 nur Görlitz, Postamt 1.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 9—4 Uhr.

Stadtbibliothek im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abend 8 Uhr und Sonn- und

Feiertagen von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—8 Uhr.

Bei Wechsels Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Rathaus, 10—4 Uhr.

Leipziger Lehrmittel-Museum und Microscopisches Institut.

Vermontane Ausstellung Schulstraße 6.

Pharmalogisches Museum, Universitätstr. 18, II.

geöffnet von 1—8 Uhr.

Das Zoologische Museum im Naturtheater ist jeden Mittwoch von 11—12 Uhr und Sonntags von 11—12 Uhr geöffnet.

Zoologische Sammlung und Vorlesungssammlung für Zoologie, Tierwesen, Thierarchiehof 20, Sonntags 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr

Wittgenstein, Wintertheater 10, Seidenbalcon 4, Mittelbalcon 5, Hinter-Seidenbalcon 5, Seitenbalcon 4, Balkonlogen: ein einzelner Platz 8 R., Proseniumlogen im ersten Rang: ein einzelner Platz 8 R., Amphitheater: Sitzplatz 1 à 50 R., Bogen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 2 à 50 R., zweiter Rang: Mittelpunkt, Sitzplatz 1 à 75 R., zweiter Rang: Seitenplatz 1 à 50 R., dritter Rang: Mittelpunkt 25 R., Seiten 25 R., Sitzplatz 50 R., Proseniumlogen im dritten Rang 1 à 50 R.

Preise der Plätze zu Siegfried und Göttor-

bämmerung:

Barriere 1 à 50 R., Gelbertie Barriere 2 à 4,

Barrierologen: ein einzelner Platz 2 à 50 R., Prosenium-Bogen im Barriere und

Balcon: ein einzelner Platz 5 à 50 R., Mittelbalcon, Sei-

den-Reihen 5 à 50 R., Mittelbalcon, Hinter-Seidenbalcon 5 à 50 R., Seitenbalcon 4 à 50 R., Seidenbalcon: ein einzelner Platz 8 à 50 R., Prosenium-

logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 8 à 50 R., Amphi-

theater: Sitzplatz 8 à 50 R., Bogen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 2 à 50 R., zweiter Rang: Mittelpunkt, Sitzplatz 1 à 75 R., zweiter Rang: Seitenplatz 1 à 50 R., dritter Rang: Mittelpunkt 25 R., Seiten 25 R., Sitzplatz 50 R., Proseniumlogen im dritten Rang 1 à 50 R.

Theater-Ausgabe:

Der Billet-Berlauf für den laufenden Tag findet

an der Tagessäule von 10 Uhr Nachmittags bis 1 Uhr

Nachmittags, der Berlauf für den nächsten Tag (mit Aufsatz von 30 Minuten) von 1 bis 8 Uhr

Nachmittags statt. Sonn- und Feiertags wird die

Tagessäule erst um 10 Uhr Nachmittags geöffnet.

Garderobe-Rabonnement-Bücher 25 Sillen ent-

haltend, werden an der Theatercafe, à 4 à verlaut.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Sophienstraße 6.

Sonnabend, den 7. December 1878:

Zweites Gastspiel der kleinen Rosa Friede, genannt:

"Die kleine Goldmutter".

1) Nach Mitternacht.

Singspiel in 1 Act von H. Conrad.

2) Bettina Sainio, die kleine Schauspielerin.

Intermezzo mit Gesang v. C. Gardner.

3) Der Herr von Siebitz.

Posse mit Gesang v. C. A. Friede.

Gästel-Dehnung 7 Uhr.

Unterhaltung 18 Uhr.

Sonntag den 8. December

zweimaliges und letztes Aufreten des

Concerimalers Signor Carlo

im grossen Saale der Centralhalle.

Volksthümliche Matinée

von 11 bis 1 Uhr.

<

Gürten für den Weihnachtsbedarf

empfiehlt eine Partie sehr
billiger Kleiderstoffe
Linze & Grasshoff, Petersstraße 15, Goldener Arm.

Otto Schmid,
Wäsche-Fabrik und Leinen-Lager

Schützenstraße Nr. 20/21,

empfiehlt sein reichsortiges Lager von:

Herren-Wäsche,
Damen-Wäsche,
Kinder-Wäsche etc.

Neuheiten in Drägen, Manchetten, Schläppen, Tarnen-Sortimenten, Taschen-
äder in Leinen und Batist, Tricotagen, engl. und deutsch. Tischzunge, Hand-
tücher, Taschentücher in weiß und bunt u. c. in reicher Auswahl.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

Katharinenstraße 27, Brühl 15

H. Kamper

Schlips- und Cravatten-Fabrik

empfiehlt das Neueste und Geschmackvollste für Herren und Damen, besonders
auch sehr passende Artikel für Geschenke; ferner werden außer einer großen
Auswahl feinster Herren- und Damen-Schlüsse, Bildner, Bildleiter, Bustins,
und feindliche Handtücher ein großer Vorrat sehr billige 1- und 2-köpf. Glace-
Handtücher, das Paar von 50-75 % ausverkauft. Gleichzeitig empfiehlt ich
mein reich sortiertes Lager von Herren- u. Damen-Wäsche, Sacken, Shawls,
Herren- und Damen-Unterjassen, woll. Hemden, alles in grösster Auswahl
und sehr billig.

N.B. Wiederbeschauer erhalten bedeutenden Rabatt.
■ 27 Katharinenstraße 27. ■ 15 Brühl 15.

15 Brühl 15

empfiehlt einen großen Posten **woll. Westen**, das Stück 20 und 30 %.

41 Petersstrasse 41, Hohmann's Hof

empfiehlt auch sich diese Weihnachten ihren gebräten Kunden mit ihrem reich
sortierten Lager von Herren- und Damen-Cravatten, Wäsche, Sacken und
einem großen Posten billiger Glace-Handtücher, das Paar 50-75 %.

28c Windmühlenstraße 28c

H. Kamper

empfiehlt sich zu bevorstehendem Feste mit einer großen Auswahl Herren- und
Damen-Cravatten, ferner Glace-, Bild- und Waschleder-Handtücher in
allen Farben, 1- und 2-köpf., und einen großen Vorrat billiger Glace-Hand-
tücher, 1- und 2-köpf., von 50-75 % das Paar, sowie auch eine reiche Aus-
wahl Sacken und Wäsche, und wird alles zu Fabrikpreisen verkauft.

Petroleum-Kochöfen,
Petroleum-

Tisch-, Zug-, Wand-

und

Küchenlampen,
Petroleum-Kronleuchter,

drei und fünfarmig.

Kohlenkästen,
Holz- und Torkästen,
Ofenvorsetzer.

Ofenschirme,

Ofengeräte mit Garnitur,
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen das Magazin für Haus- und
Gästeinrichtung von

Carl Beau,

Theaterplatz No. 3. — Nahe dem alten Theater.

Pariser Weltausstellung 1878 prämiert.
(R. B. 577.) **Panzer-Corsets**

hauptsächlich f. starke
Damen passend
■ A 8,50 bis A 20.—
sowie
langtaill. Corsets
■ A 8,00 bis A 11.—



Brüsseler Fabrikat
solid gearbeitet
und
vorzüglich sitzend
empfiehlt
in reicher Auswahl

Gustav Köhler

Ecke der Klostergrasse und des Thomaskirchhofs.

Ausverkauf u. grosse Preisermäßigung
der Berliner Holzschnitzwaren-Fabrik en gros.

Gintauend Rauchstäbe von 2,75 % an bis 30 %. Blumenländer mit Töpf., reeller
Preis 10 %, jetzt 5 %, sowie die neuesten Muster in Handtuch, Garderobe u. Schlüssel-
halter, Rotenländer, Uhrhalter, Schreibzeuge, Schreiber, Konsole u. c. sowie viele
Neuheiten in allen in dieser Branche erfreulichen Artikeln, mehrere Tausend Spiegel
mit Kristallglas, sowie Gardinenstühle und Rosetten werden zu jedem annehmbaren
Preis auverkauft. Bilder werden rauchfrei eingeschrankt bei

Hermann Wegner, Gr. Windmühlenstraße 8 u. 9.

Görs & Münz

Petersstraße 15 (goldener Arm),

reichhaltige Auswahl in französischen, englischen und Bijouterie- und Galanterie-
waren, Kissen, Kästen, Supfer und Britannia, Lederwaren aller Art, Halbsäder von
1-4 50 % an, Unterwäsche, Japan- und China-Waren, Got. eines. Thee,
Got. Nürnberger Gebäckchen. Alle Bedarfartikel.



Jagdwesten,
Jagdstrümpfe,

Damenwesten, | die besten
Kniestrümpfe, | französ.
Fabrikate,

empfiehlt in grösster Auswahl
zu billigen festen Preisen

Unterjassen,
Unterbeinkleider,
ganz vorzügliche deutsche
und englische Fabrikate,

Flanellhemden,
Kniewärmer,

Gamaschen,
Brustwärmer,

Pulswärmere,

Strümpfe, | gestrickt,
gewirkt,

Socken, | von Eidergarn,
S fach Doppelgarn,
engl. Vigogne,
6 fach Estremadura,
längen

Strumpf- | längen

Bidergarne, | vorzügliche
Qualitäten.

F. B. Eulitz, Grimma'sche Strasse 15.



Unterröcke { für Dame,
Kinder-Jackohen,
Kinder-Kleidchen,
in den elegantesten Dessins vom best.
Zephyr-Garn gehäkelt,
Kopftücher,
Taillentücher,
von Mohair und Zephyr-Garn,



Kronleuchter
für Petroleum u. Kerzen.

Petroleum-Salon-Lampen,
Petroleum-Hänge-Lampen,
Petroleum-Tisch-Lampen,
Petroleum-Ampeln, farbig,
Petroleum-Billard-Lampen,
Petroleum-Doppel-Arme,

Petroleum-Hand-Lampen,
Petroleum-Wand-Lampen,
Petroleum-Spiegel-Lampen,
Petroleum-Nacht-Lampen,
Petroleum-Laternen,
Petroleum-Messer.

Illustrirter Preis-Courant gratis!
sowie als Specialität: Vollständige Küchen- und Wirtschafts-Erör-
tungen für Privat-Haushalte, Rittergüter, Hotels, Gastwirtschaften,
Conditoren etc.

empfiehlt

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstr. 7.

Größtes Lager Leipzigs in
allen **Korbwaren**,
als Bedarfs-, Durchein
u. Phantasieartikeln
Blumentische,
Korbstühle u. s. w.
in vorzüglicher Arbeit u. angesetzbarer
billigen Preisen.
Puppenwagen,
Kinderwagen
in bekannter Güte und
Preiswürdigkeit.
C. Ernst Heyne, Schützenstraße 6.

Die Stelntapeten-Fabrik

von Gustav Züge,

Weissensels,

empfiehlt ihr wasserfestes Fabrikat als
anerkannt besten Fußbodenbelag. Das-
selbe empfiehlt sich namentlich für Zimmer,
welche sofort bezogen werden sollen, als
auch zur Deckung schlechter Dielen.



Pörsch & Müller,

Mitterstraße 34,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager sämtlicher
Schuhmacher-Artikel

u. nahtfertiger Lederschäfte

aus Kid, Kalb, Rindlack u. Seehund

in vorzüglicher Herstellung und den verschiedensten Größen u. Farben.

Einzelanträge gleichmäigig billig.

Gummi-Waren-Bazar
5. Petersstraße 5.

empfiehlt in reichster Auswahl
Weihnachts-Geschenke

für Herren, Damen und Kinder.

5 Petersstr. 5. Gummiwaren-Bazar. 5 Petersstr. 5.

Möbel-Magazin

Petersstr. 19. v. **H. Erhardt**, Schloßg. 11—13.
Großes Lager solid Möbel u. Polsterwaren, Weihnachtartikel
in reicher Auswahl, Wiener gebogene Möbel zu Fabrikpreisen.

Preis je fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 341.

Sonnabend den 7. December 1878.

72. Jahrgang.

XLVI. öffentliche Plenar-Sitzung der Gewerbezimmer zu Leipzig

am 2. December 1878.

Tagesordnung: I. Vortrag aus der Registrande; II. Gutachten des Finanz-Ausschusses, die Erhebung der Steuerzuschläge für die Handels- und Gewerbezimmern betreffend; III. Bericht des Ausschusses, die Reform des Auktionswesens betreffend; IV. Gutachten des Ausschusses über beantragte Abänderung der Gesetzesordnung.

Die für heute Nachmittag 5 Uhr einberufene öffentliche Sitzung fand im Saale der ersten Bürgerschule unter Vorst. des Herrn W. Höckel statt. Derselbe berichtet nach erfolgter Eröffnung zu I. der Tagesordnung Folgendes:

I) Durch das Kaiserl. Königl. österreichisch-ungarische General-Consulat zu Leipzig wurde die bislang Handelskammer eracht, in dem Königl. ungarischen Ministerium aufgearbeitetes Gutachten über die Mühleport-Bedingungen Ungarns und den Werth der dortigen Mühlen-Produkte, im Zusammenhang mit dem deutschen Webergewerbe, einer eingehenden Prüfung zu unterziehn und über das Resultat zu berichten.

Die Handelskammer hat diese Angelegenheit als in den Geschäftskreis der Gewerbezimmer gehörend unterm 29. Oktbr. d. J. an Letztere gelangen lassen.

Der Vorsitzende bemerkt hierzu, daß diese rein technische Frage in einer Kammerberatung schwierig eine endgültige Beantwortung werde gefunden haben, deshalb habe das Präsidium vorgezogen, thunlich viele kaufmännische Urtheile einzuholen und auf Grund derselben objektiv zu berichten.

Das übereinstimmende Urtheil aller eingeholten Gutachten ist dahin zusammenzufassen,

dass die ungar. Mühle, bei aller Anerkennung ihrer Reinheit und Weite, besonders der ersten Zimmern, für die bishen Verhältnisse und gegenüber den jetzt auch sehr guten Ergebnissen einheimischer Mühlen, viel zu teuer sind. Das, und der Umstand, dass diese Mühle sich mehr für die Luxusindustrie als den gewöhnlichen Bedarf eignen, ist die Ursache des geringen Betriebes. Die Mühlemethode Ungarns ist hier durchaus kein Geheimnis und würde man sicher längst zu dieser überzeugt sein, wenn genügender Absatz für derartige Erzeugnisse hier zu finden wäre.

Der ausführliche Bericht gelangt zum Vortrag und wird ohne Widerpruch genehmigt.

II) Vom Königl. Sch. Ministerium des Innern ist eine Zusammensetzung der Vorschriften eingangen, welche bei Ausstellung von Urteilsurkunden für nach Spanien gehende Waren zu beobachten sind.

Der Vorsitzende, daß diese Vorschriften durch die Handelskammer im biegen Lageblatt zur allgemeinen Kenntniß der Handels- und Gewerbetreibenden gelangen, glaubte dass diesbezügliche Präsidium, von noch maliger Veröffentlichung absehen zu können.

Vom Gewerbe-Verein in Altau wurde die Kammer aufgefordert für Einführung einer gleichmäßigen, metrisch-decimalem Eintheilung der wollenen und baumwollenen Stridgarne zu wirken.

Das Präsidium hält diese Angelegenheit als in den Geschäftskreis der Handelskammer gehörend. Die Kammer stimmt Dem bei.

III) Sitzungsberichte gingen ein von den Kammern in Sizien, Lübeck, Stuttgart, Dresden, Blauen, Hamburg, von der bishen Handelskammer und dem Reichen Collegium der Berliner Kaufmannschaft, Jahresberichten von der Handels- und Gewerbezimmern in Budapest, der bishen Handelskammer und der Leipziger Vereinsbierbrauerei, außerdem mehrfach Gutachten allgemeinen Inhaltes und die Rauchgewebe-Ausstellung betreffend.

IV) In den letzten Tagen eine Guttschrift des Banknoten- und Kreisvereins in Leipzig an die Kammer gelangt, in welcher diese erachtet wird, für den im nächsten Jahre hier stattfindenden internationalen Maschinenmarkt eines ihrer Mitglieder in die Commission abzuordnen.

Der Vorsitzende schlägt vor, diese Angelegenheit sofort zur Abstimmung zu bringen. Die Kammer stimmt bei und beantragt Herrn Klemm:

„Die Kammer wolle dem Gesetz entsprechen und ihren Vorstehenden deputieren.“

Der Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen und erklärt sich Herr Vorst. Höckel zur Annahme bereit.

5) haben die bishen Tapeteier am heutigen Tage mitgetragen, daß am 8. d. J. die Vertheilung ihrer Aufstellungsdiplome erfolgen wird, und laden die Kammer ein, an diesem 8. Theil zu nehmen.

Auf Vorst. des Vorsitzenden wird der Secretair beauftragt, die Kammer zu vertreten.

Am 11. der Tagesordnung trägt Herr Tischler-Ober-Rechtsr. Werner Namens des Finanz-Ausschusses nachstehenden Bericht vor:

„Durch die Aufhebung der Gewerbesteuer macht sich eine andere Regelung der Steuerzuschläge für die Handels- und die Gewerbezimmer nötig. Zur Bereinigung der daraus begründlichen Bestimmungen am 21. d. J. eine gemeinschaftliche Sitzung der Vorsitzenden beider Kammern unter Buzierung des Wahldeputirten für das Steuerwesen, Herrn Stadtr. Ludwig-Wolf, und des beiderseitigen Secretairen anzusehen, in welcher folgendes Regulativ entworfen wurde:

1.

Die Grenze für die Wahlsbarkeit und Steuerpflicht einerseits zur Handelskammer, andererseits zur Gewerbezimmer wird mit der Maßgabe, daß an Stelle des Census von 10 Thlr. ordentlicher Gewerbesteuer derjenige eines Einkommens aus Handel oder Gewerbe über 1900 M. tritt, und vorbehaltlich der nachstehenden näheren Bestimmungen in der bishenigen Weise aufrecht erhalten.

2.

Als Kaufleute sind auch fernherhin diejenigen Personen zu betrachten, welche selbständige und mit kaufmännischer Ausführung oder konk. kaufmännische Handelsgeschäfte betreiben; als Fabrikanten die Inhaber von Geschäften, welche die Herstellung oder Fertigung von Handelswaren im Grossen und zum Vertrieb im Ganzen oder zum Wiederverkaufe, ins-

besondere unter Anwendung nicht gewerblich ausgebildeter Gehülfen und mit Theilung der Arbeit betrieben. Fabrikverleger und Factore sind den Fabrikanten gleich zu achten.

3.

Die Beitragspflicht zur Handels- beziehungswise zur Gewerbezimmer richtet sich nach der Höhe des Utris, wo der einzelne Beitragssatz seine Einkommenssteuer zu entrichten hat (vgl. §. 8 des Einkommenssteuergesetzes vom 2. Juli 1878).

4.

Theilhaber eines Compagnie-Geschäfts gehören zur Handelskammer, wenn sie für ihre Person den unter erwähnten Census erreichen, andernfalls zur Gewerbezimmer.

5.

Aktiengesellschaften, sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften gehören zur Handelskammer, dafern sie den Genius von über 1900 M. Einkommen in Spalte 4 des Katasters erreichen, andernfalls zur Gewerbezimmer.

6.

Wer als Kaufmann oder Fabrikant anzusehen ist, daneben aber noch ein anderes Gewerbe betreibt, fließt zur Handelskammer, dafern sie sein gesammeltes Einkommen in Spalte 4 über 1900 M. beträgt.

7.

Bur Handelskammer gehören diejenigen, welche regelmäßig die Börse besuchen, auch wenn sie bisher nicht als Kaufleute oder Fabrikanten bezeichnet gewesen sind, dafern sie nur den erwähnten Genius erreichen, insbesondere die Handelsmänner und die Handelsmäster; ferner, unter der Voraussetzung, daß sie den Genius erreichen, die Handelsagenten.

8.

Die Beiträge werden in der Art erhoben, daß auf jedes volle Hundert Mark Einkommen in Spalte 4 des Katasters ein gleicher Procentsatz gelegt wird. Zur Gleichsetzung der Erhebung ist ein besonderer Kofiz auszuweisen.

Der Finanz-Ausschuss, dem das Regulativ zur Begutachtung vorgelegen, daß dasselbe sorgfältig geprüft und, obwohl er sich nicht vertheilen kann, daß durch die Bestimmung, nach welcher Kaufleute und Agenten schon von über 1900 M. Einkommen in Zukunft zur Handelskammer zu zahlen haben, die Gewerbezimmer eine nicht unbedeutliche Einnahme an ihren Einnahmen erleiden wird, so hat er doch die Überzeugung gewonnen, daß sich hiergegen nichts wird ihnen lassen.

Die Bestimmungen schließen sich an die gesetzlichen Vorschriften vom 2. August 1878 an.

Einem ebenfalls erzielten Erfolg wird die Gewerbezimmer dadurch erhalten, daß die Aufschlagspflicht jetzt schon bei einem Genius von 600 M. beginnt.

Der Ausschuss empfiehlt deshalb die §§. 1 und 2 zur unveränderten Annahme. §. 3 soll nach Vorst. des Ausschusses, da nach heute eingegangener Mitteilung der Handelskammer deren Plenarversammlung die Genehmigung derselben beanstandet hat, vor der Verabschiedung aufgezeigt werden.

Zu §. 4 wird beantragt, hinter das Wort „gegen“ „nach §. 8.“ einzutragen.

Diesen Zusatz hält der Finanz-Ausschuss für nothwendig, um möglichen Differenzen in der Auslegung vorzubürgen.

Zu §. 5 beantragt der Ausschuss folgende Fassung zu geben:

„Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sowie Aktiengesellschaften, die sich nicht auf den Gewerbebetrieb erstrecken und nach §. 8 nicht gewerbmäßig ausgebildete Gehülfen beschäftigen, gehören, dafern sie den Genius von über 1900 M. in Spalte 4 des Katasters erreichen, zur Handelskammer, andernfalls zur Gewerbezimmer.“

Zur Motivierung dieser Abänderung bemerkt der Finanz-Ausschuss Folgendes:

Zur Theilung, wie sie §. 5 des Regulativs enthält, würden z. B. Aktien-Bierbrauerei, die bisher zur Gewerbezimmer gehörten, in Zukunft zur Handelskammer gehören.

Abgesehen von dem nicht unerheblichen Verlust, der die Gewerbezimmer durch diese Auffassung treffen würde, kann der Finanz-Ausschuss auch die Richtigkeit nichttheilen, daß Bierbrauerei zu Handelsgesellschaften im engsten Sinne zu rechnen sind, sondern dasselbe, gleichviel ob sie für Rechnung eines Einzelnen oder für die einer Aktiengesellschaft betrieben werden, entschieden für zum Gewerbe gehörend. An den übrigen Paragraphen hat der Ausschuss nichts auszutheilen, empfiehlt deren unveränderte Annahme und beantragt schließlich, für die weiterhin nötig machenden Verhandlungen mit der Handelskammer resp. zur endgültigen Feststellung des Regulativs das Directorium der Kammer zu deputieren.“

Die Debatte über diesen Bericht eröffnet Herr. Klemm, welcher darauf hinweist, daß durch die allgemeine Steuererhöhung nicht nur die Beitragspflicht zur Gewerbezimmer, sondern auch die Wahlberechtigung und Wahlbarkeit zu derselben wesentlich zu deren Ungunsten verschoben worden sei, und giebt zu erwägen, ob nicht durch geeignete Vorschläge an competenten Kammermitgliedern folgende Abänderung zu verhindern sei.

In gleichem Sinne spricht sich Herr. Höckel aus, indem er noch hinzufügt, daß, wenn der Gewerbezimmer vorwiegend eine nicht unbedeutliche Winderlöseinnahme drohe, diese genügt sein werde, die Aufschläge entsprechend zu erhöhen, wodurch natürlich die Gewerbetreibenden getroffen würden. Hingegen rechtzeitig einzutreten, dürfte jedenfalls zu empfehlen sein.

Herr. Vorsitzender Höckel hält hiergegen ein, daß, wie die Verbündten zur Zeit liegen, und nachdem der Handtag die eingesetzten Gesetze genehmigt habe, sich an diesen zur Zeit Nichts andern lasse. I.

Die Erörterung mußte lehren, ob die Bestimmungen sich in der Praxis bewähren würden oder nicht.

Das Präsidium werde den Gang der Sache mit Aufmerksamkeit verfolgen und die Interessen der Kammer allezeit im Auge behalten.

Die Kammer fasst hierbei Berücksichtigung und werden sämtliche Anträge des Ausschusses, nachdem sich noch die Herren Klemm und Vollath warm für die abgeduldete Fassung des §. 5 ausgesprochen, einstimmig angenommen.

Zu III. der Tagesordnung hatte der speciell für diesen Gegenstand niedergelegte, aus den Herren

Vollath, Höffler, Dehler, Werner und Helferschaffern bestehende Ausschuss den Mitgliedern ein motiviertes Gutachten zugehen lassen.

Dasselbe lautete:

In der am 7. Octbr. d. J. abgehaltenen Plenar-Sitzung der Gewerbezimmer wurde beschlossen, die Eingabe eines bishen Bürgers,

in welcher die vielfachen Schäden, die dem Publicum durch die hier übliche Handhabung des Auctionswesens verursacht werden, eine eingehende und sachkundige Beleuchtung erfahren, sowie auch den in der Eingabe enthaltenen Vorschlag:

Die Gewerbezimmer wolle sich beim biegen Stadtrath dafür verwenden, daß die Auctionatoren auf die Beobachtung der bestehenden Vorschriften beeidigt und angelebt werden,

einem Ausschuss zur Begutachtung und Berichtserstattung zu überweisen.

Die Unterzeichnaten, vom Kammer-Vorstand mit dieser Aufgabe betraut, haben zweckmäßig vorausgegeben, daß die Eingabe sich auf neuere Entscheidungen der Reichs- oder Handelsgerichte bezieht, nachdem Versteigerungen durch beidete Personen geschieden müssen, wenn sie als legal bewirkt angesehen werden sollen. Da es nun in Leipzig für Privat-Auctionen beider Auctionatoren nicht gibt,

sofern die Vorschriften der Gewerbezimmer nicht die Ausführung der Auctionen verhindern, dann die erstandenen Sachen noch ein Preis, auch drei Mal unter sich und heißt sich schließlich in den erzielten Gewinn.

Da auch das sonstige Gebahren dieser Leute ein das Publicum sehr belästigendes ist, so wird diesen Besuch der Auctionen derart verleidet, daß die bezeichneten Personen fast regelmäßig die Majorität bilden und das Geschäft vollständig in ihren Händen haben.

Was nun die gegen die angezogenen, allgemein bekannten Objekte zur ergreifenden Wahrnehmung bestehenden Versteigerungen geringerer Objekte durch Notare über unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen, derartige Geschäfte von diesen auch, deswegen Rufes wegen, in dem der Betrieb des Auctionswesens gegenwärtig steht, meist abgelehnt werden, wird in der bet. Eingabe die Ausstellung wenigstens eines beideren Auctionatoren für ein dringendes Bedürfnis erklärt.

Der Ausschuss hat diese Eingabe sorgfältigst prüft unterzogen und berichtet auf Grund eigener Erfahrungen und angeheller Erfahrungen Folgendes:

Dass die Art, wie das Privat-Auctionwesen zur Zeit gebahnt wird, weder Achtung noch Vertrauen seitens des Publicums geniebt, ist eine nicht wegzuleugnende Thatache.

Die Gründe hierfür sind zu finden:

Zum Theil in den Personen, die das Auctionswesen betreiben, und ferner in dem Gebot, der die Auctionen geschäftsmäßig besuchenden Händler und Trödler.

Zunächst ist vorausgegeben, daß ein Theil der jetzigen Privat-Auctionatoren dieses Gewerbe ergriffen hat, nachdem frühere Unternehmungen verunglückt und sie selbst ähnlich mittellos geworden sind, während ein anderer Theil mehrheitlich mit dem Strafgeschäft in bedenkliche Verbindung steht.

Der Utris wird vorausgegeben, daß ein Theil der jetzigen Auctionatoren dieses Gewerbe ergriffen hat, nachdem frühere Unternehmungen verunglückt und sie selbst ähnlich mittellos geworden sind, während ein anderer Theil mehrheitlich mit dem Strafgeschäft in bedenkliche Verbindung steht.

Der Utris wird vorausgegeben, daß ein Theil der jetzigen Auctionatoren dieses Gewerbe ergriffen hat, nachdem frühere Unternehmungen verunglückt und sie selbst ähnlich mittellos geworden sind, während ein anderer Theil mehrheitlich mit dem Strafgeschäft in bedenkliche Verbindung steht.

Der Utris wird vorausgegeben, daß ein Theil der jetzigen Auctionatoren dieses Gewerbe ergriffen hat, nachdem frühere Unternehmungen verunglückt und sie selbst ähnlich mittellos geworden sind, während ein anderer Theil mehrheitlich mit dem Strafgeschäft in bedenkliche Verbindung steht.

Der Utris wird vorausgegeben, daß ein Theil der jetzigen Auctionatoren dieses Gewerbe ergriffen hat, nachdem frühere Unternehmungen verunglückt und sie selbst ähnlich mittellos geworden sind, während ein anderer Theil mehrheitlich mit dem Strafgeschäft in bedenkliche Verbindung steht.

Der Utris wird vorausgegeben, daß ein Theil der jetzigen Auctionatoren dieses Gewerbe ergriffen hat, nachdem frühere Unternehmungen verunglückt und sie selbst ähnlich mittellos geworden sind, während ein anderer Theil mehrheitlich mit dem Strafgeschäft in bedenkliche Verbindung steht.

Der Utris wird vorausgegeben, daß ein Theil der jetzigen Auctionatoren dieses Gewerbe ergriffen hat, nachdem frühere Unternehmungen verunglückt und sie selbst ähnlich mittellos geworden sind, während ein anderer Theil mehrheitlich mit dem Strafgeschäft in bedenkliche Verbindung steht.

Der Utris wird vorausgegeben, daß ein Theil der jetzigen Auctionatoren dieses Gewerbe ergriffen hat, nachdem frühere Unternehmungen verunglückt und sie selbst ähnlich mittellos geworden sind, während ein anderer Theil mehrheitlich mit dem Strafgeschäft in bedenkliche Verbindung steht.

Der Utris wird vorausgegeben, daß ein Theil der jetzigen Auctionatoren dieses Gewerbe ergriffen hat, nachdem frühere Unternehmungen verunglückt und sie selbst ähnlich mittellos geworden sind, während ein anderer Theil mehrheitlich mit dem Strafgeschäft in bedenkliche Verbindung steht.

Der Utris wird vorausgegeben, daß ein Theil der jetzigen Auctionatoren dieses Gewerbe ergriffen hat, nachdem frühere Unternehmungen verunglückt und sie selbst ähnlich mittellos geworden sind, während ein anderer Theil mehrheitlich mit dem Strafgeschäft in bedenkliche Verbindung steht.

Der Utris wird vorausgegeben, daß ein Theil der jetzigen Auctionatoren dieses Gewerbe ergriffen hat, nachdem frühere Unternehmungen verunglückt und sie selbst ähnlich mittellos geworden sind, während ein anderer Theil mehrheitlich mit dem Strafgeschäft in bedenkliche Verbindung steht.

Der Utris wird vorausgegeben, daß ein Theil der jetzigen Auctionatoren dieses Gewerbe ergriffen hat, nachdem frühere Unternehmungen verunglückt und sie selbst ähnlich mitt

Kutschfuhrwerk von Gustav Schulze.

Dieses preiswerte Publikum von Kutschen und Wagen empfiehlt ich meine eleganten Fahrwerke zu Hochzeit-, Kindertauz-, Bildern-, Jagd- u. Spazierfahrten.
Haupt-Kürtzen: Al. Wiedenbrückstr. 7 b.
Anmeldestellen: Halle-Straße 7,
Südstraße 79 und Große Fleischergasse 11
bei Herrn Rose.

Haarketten

mit schönen edlen Goldbeiflag, neuße Platten, liefert für 10 A. Otto Höfler,
8 Schubmacherstraße 8.

Deutsche Tafeln- und Kinder-
gärtnerie nach neuester Facon u.
neuen Schnitten wird schnell und
billig artigat Freg-straße 1c, I.

Eine grübe Schneiderin empfiehlt sich
gefeierten Herrschaften in u. außer d. Hause.
Wache Nr. erdeten Kuerbach Hof 16.

Velv. Reparaturen j. Art. sowie weichen,
reinigen wird schnell billig geliefert Neu-
fischhof 18 neben Hotel Müller.

Peiszachen verloren, verlängt, G. F. Pichler,
Glockenstrasse, Rörnitz 16.

Peiszachen werden schnell u. billig aus-
getauscht, modernisiert Nicolaistraße 19, II.

Uhngeschiefe,
Steine zu fahren, sucht die Peiszach-Auswahl.
Gebr. Lieder.

Matratzen- u. Bettstellen-Leihanstalt,
taub, Leipziger, Bettstühle Daimler 26, III.

Damm, Spezialist für Bettstühle,
(alle Stühle der Ausstellung) Thomas-
trichter Nr. 7, I. 8 bis 8 Uhr.

Geschlechtskrankheiten
beißt gründl. A. Behrsler, verl. Wund-
ara. Spezialit., Reutrichof 25, 3. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Ge-
schlechts- u. Haut-
krankh., consult. tägl. v. 10—8 Nicolaiste 6, II.

Spezialrat Dr. med. Meyer,
Berlin, Bettwiger Straße 91, heißt brieflich
Sophia, Weiblich- u. Hautkrankheiten, so-
wie Geschlechtskrankheiten selbst in den har-
mischsten Fällen mit bestem Erfolge.

Gymnastik, (Bungen), inn. u. äußere
Uebel Heudring, Wallstraße 1, 4. Et. I.

Sur Befüllung aller schäd-
lichen Haustiere empfiehlt sich
J. Gral. conc. Kammerj. Abt.
fürstl. erd. Gerichtsh. 7, IV.

St. Pauli nach umbau, Ihnen
meinen innigsten Dank zu
jassen für die wohltätigen
Wirkungen des Salben
Büffinger. Seit zwei Jahren
habe ich gegen meinen Gelend-
Gelenk-Rheumatismus alle möglichen Mittel
erfolglos angewandt; ein ganzes
Jahr brachte ich im Bett zu, jedoch
Monate hindurch habe ich mich
weder selbst anziehen können, noch
schmiede mir das Eben. Bei An-
wendung des Salben Büffinger
spürte ich bereits nach der zweiten
Wäsche, dass meine Gelenke ordne-
dauer würden, und nach Verbrauch
der siebenten Wäsche war der Gelenk-
Rheumatismus verschwunden. Ein
Jeder wundert sich, doch ich über-
haupt wieder auf den Füßen bin,
und kann nur den Salben Büffinger
als innerster Überzeugung
empfehlen.

Berlin, 8. März 1878.
E. Bober, Schuhm., Juncderstr. 8.
*) Gut beschenkt durch Engel-
Apotheke und sämmtl. Apotheken.

**Dr. Sieger's
Angostura-Bitter**

ein den Magen förendes und den Appetit
förderndes Mittel & WI. 8 M. empfiehlt die
Weinhandlung von

J. A. Kellermann,
Ritterstraße und Zeitzer Straße Nr. 17.



Verkauf v. Holzschnitzwaaren
zu billigen Preisen wegen Aufgabe des
Felschätz-Bartelschäfchen Nr. 9, I. Graue

Weihnachts-Detail-Verkauf.

Die Felschätz ansehnlich rohen Muster-
tägern in 8. Spielwaren zu verkaufen
während der Weihnachtszeit auch im
Gingelten zu billigen Fabrikpreisen.
Gottfried Schulze,
Markt Nr. 9, II.

Allgemeine Fabrikat J. A. Eppner & Co.
Kronenahmen solaster Qualität

Gustav Klinge,

Ürmacher,

Schulstrasse 6, gegenüber dem Hause des Kaufm. Vorles.,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtstage sein mit allen Neuzeten auf
das Werkzeuge ausgezeichnete Übervlager.

Preise billig und fest. Seelle Maare. Zweijährige Garantie.



Eismaschinen

Patent-Mineralwasser-Apparate
Oskar Kropf in Nordhausen a. Harz.
Vorstellung in allen großen Ausstellungen.

Dampf-Backöfen (Perkins System)

Ch. Kispert, Central-Heizungen und Ventilations-Anlagen

Leipzig. Gebatt. Voß-Str. 23.

Prospekte und Kostenanschläge nach einzelner Auszeichnung gratis.

Möbel-Magazin

M. Breßschneider, Peterskirchhof No. 3,

empfiehlt sein großes Lager mit gesonderten Möbeln, als: Schränke, Tische, seiden-
Ruhbaum, Rabagoni, sowie alle Holzarten imitir, übernehme auch sämmtliche Ladearbeiten
einer Ausführung bei prompter und billiger Bedienung unter Garantie.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.

neue Bettfedern u. Federbetten, komplexe Ausstattungen

Aug. Beyer, Salzgasse 30.

Gummi-Abtreter

J. Krobitzsch, Barthel's Hof,

Gummiwaaren-Gedächtnis.

Weihnachts-Ausstellung

Markt 8. von M. Aplan-Bennewitz Barthel's Hof.

Spezialität in Attrappen und Schatzkästen, große Auswahl von Leders- und
Galanteriewaren, Schul- und Comptoterequisiten, Bildergäulen, Spulen, Lampen-

Nappenschränken, Nachtschränken nach Fabrik u. Neubüchern in Pariser Stile.

N.B. Wegen Aufgabe des Detail-Verkaufs werden verschieden Alles Güden zu
u. unter dem Fabrikpreise verkauft, namentlich Christbaumkästen u. Galanteriewaren.

50 Pf. Obernhauer Spielwaren 50 Pf.

Sortimentskästen enthaltend, je 20 Tücher der beliebtesten Spielwaren zum
50.- Pf. Verkauf in ca. 90 Sorten wie: Schätzerei, Hübscherhof, Möbel u. Regel,
Schreibausdruck, Buchstaben, Arche Noah, Materialladen, Zeitung, Illuminat-
häuser, Trommeln, Hünken, Schaukullen, d.h. Spiele, Salzg. Gewürzdruck
u. dgl. werden gegen diese Einführung von

82 A. (Sieg 86 A) incl. Röte franz. Kleidung oder Drägen abgerufen.

Bei Entnahme von 5 Stücken 5,- bei 10 Stücken 10,- Wabaff!

Adressen unter V. Z. II. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Geschwister Steinbach,

Regen- und Sonnenschirme

in großer Auswahl bei reeller Waare billige Preise.

Julius Schöppe,

Filzröcke

von 2 Mark an bis zum teuren Gente.

Winter-Paletots (unlegend)

von 12 Mark an

Completes Paletot in feindem Gabboon u. Damaskenware.

Kleiderstoffe

von 80 Pf. per Meter an.

Grosser Schirm-Ausverkauf!

Da ich wegen Todestall meines Mannes endgültig
bin, mein Schirmschäft in kleinerem Maßstab zu führen,
effiziere ich von heute an gute, billig gefertigte

Regen- u. Sonnenschirme

unter Selbstkostenpreis. Ganz besonders mache ich
auf ein gutfertiges Lager von seidenen u. Baumwoll-

Regenschirme aufmerksam.

F. Harnisch, Salzgäßchen 7, I.

Gustav W. Seitz Kunsthändlung (Carl B. Lösch)

Für Weihnachten.

Neu assortiertes Lager Plastischer Gegenstände

in Bleas (marmoreähnlichem Porzellan).

Figuren, Gruppen, Vasen, Vasen-

nach Thorwaldsen, Ranch, Canova, Kino, Blasser, Wolf u. s. m.

Bei den sehr verschiedenen Anforderungen in Betreff von

Consoles, Consoframmen u. Postamente

empfiehlt es sich, trotz des sehr reichhaltigen Lager bestimmarter Modelle,

die Bestellungen für Weihnachten jetzt schon zu machen. Für plärrische Lieferung wird garantiert, Versendung nach Kassen in möglichst kurzer

Zeit.

Ein vollständiges Exemplar der circa 400 Gegenstände ist zur Wahl

ausgestellt, zugleich die Verwendung der Console, Rahmen und Vasen

wurde veranschaulicht.

Local: Rossplatz No. 16, dem Museum gegenüber.

2 Paar v. 4. Kan.

Zu Cyriarbeiten
ein Goldschmied in erster Klasse empfiehlt
Reichstr. 55. Maria Kutschbach.

Schaukel-, Reit- u. Geschirr Pferde

in S. 2. oder und Holz, sowie alle dazu
passenden Sägen, Schälen, Gehrte, Stahl,
Stahl American, Roll-Sand- u. Frach-
wagen u. f. m. Selleide und unge-
fährliche Suppen, Röste und Reiber, die
belebten ganz gebrechen Suppenbeden,
die feinen Sennens und Nürnberger Holz-
und Fleischwarten und alle in diese-
nach schlagende Artikel empfiehlt nur zu
Gebrauchsartikeln Th. Wilke, Plauen/Se-
gau, Gew. 25.

Englische Gamashen

für Damen und Herren,
mit Söderholz, zum
Wärmen der Hölle,
in schwer und Krau-
melndem Stoff, sowie
Weit- und Deutgamashen
in Wollstoff,
Heder und Seidenleinen
empfiehlt in trübsaliger Kaufstube

Theodor Pfizmann,

Großmarkt und Schaffra. Et.

Nur Stoffe der Polage 28
oder Wiener Glacé-Harddruck, Herren- u.
Damen-Garnituren, Säcke, Krägen und
Mantel-n., Schleier, Mützen u. z. etz-
Boden-Gardinen zu Fabrikpreisen.

Damen-Pug.

Elegante Sammetkäte von 5 A an,
aus neuen Modellen orientiert.
Süßigkeit, ungarriet von 50 A an,
gezwickt von 5 A an,

gezwickt in allen Größen.
Veränderungen an eingerichteten Damen-
käten werden geschadlos und zu be-
liebigen Preisen ausgeführt.

Karl Müller, Kaufhaus, Dörlingsch.

Begegnung vorgerückter Saison empfiehlt
gezwickte und ungarriet.

Winterhüte

a bedeutend herabgesetzten Preisen.
Keller & Lange, Neumarkt 4. L.

Abrahamssohn

früher Berlin, jetzt Leipzig.

Pelzwaaren - Lager,

Brühl 28, Große Fleischstrasse.

aus dem sehr großen Saal von Domus-
Garnituren, Herren- u. Damen-Pelze,

und Pelzwaren zu den bill. Preisen, sowie in

der Nähe für rechte Bedienungsleute bekannt.

Megenschirme

in Größe, halbdiele, Wolle u. Baumwolle empfiehlt zu außerordentlich bil-
ligem Preise das Baum-Geschäft

A. Knauth, Brühl 17, Ecke der

Brühlstraße.

größte Auswahl, billig

weiß, schwarz, dunkel

E. Wagner, Thomaskirch. 2.

Pa. Grude-Coaks

Reiter über Qualität

H. C. Jacobs, Sidonienstraße 47/48.

Cigarren.

Einzelne lange wohlgeklopftes Cigarren-

großen Preisspannen bringen empfiehlt

in Cigarrerie.

Bernhard Hirschke,

Ecke der Brühlstraße und Wangelgäß.

Die Cigarrerie reizt

Ober-Ungar-Weine

Weine in weiter Probierstube jederzeit

und gleichzeitig ab 50, 60, 70 A abweichen

Werden, und zwar in hoch, mittl. und rot.

F. Kuss, Reichsmühle Nr. 4.

Rothwein, Panschessenz, f.,

Rum, Amt, cognac

empfiehlt ein groß & ein drittes billige

Joh. Loessner, Weißstr. 63.

F. Rom, Weißstr. 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47

Franz Schimpf, Schulz. 4, Dörfel.

Frische Milch

frischgeschossene Hasen 2.50 Mk. u. 2.75 Mk. mit Fett,

Dresdner Hähne 60 u. 62 Pf. per 1/2 Kg.

Bosnische Plaumen 1878er 20 Pf. per 1/2 Kg.

Borsig-Wüste, Mühlberg, Leb. Pfeffer, Zitronen und Macaroni-Rücken,

Salat, Blumenkohl, Matzonen, Wein, Bordauer- und Ungarweine, Weinseide,

Frantz und Holl. Piqueure, eingemachte Früchte und Gemüse, Hummers, Kochs,

Gelebewaren in großer Auswahl.

Deutsche eingetroffen:

Frisch geräucherter Rheinlachs, Russische Jungen.

Beste Stollenmehle

und alle sonstige Backwaren in ausgezeichneten Qualitäten.

Jetzt eintretende Mitglieder zahlen für das laufende Vereinsjahr bis

1. Juli 1879 nur das Eintrittsgeld von

Größten

Wiener Schuh- und Stiefel-Lager.

Wiener Herren-Stiefel von bestem Kalbleder von 9 A an,
Wiener Herren-Stiefel von bestem Rindleder, Doppelsohlen,
Wiener Herren-Stiefel von bestem Rindleder, Doppelsohlen,
Wiener Herren-Stiefel von bestem Kalbleder (Glockstiefel),
Wiener Herren-Schuhe in Rind- und Lackleder, mit Gu. Sonnen und Schnüren,
Wiener Herren-Schuhstiefel in Rind- und Kalbleder,
Wiener Herren-Mitschuh- und Guantes-Stiefel,
Wiener Damen-Stiefel in Rind- und Lackleder,
Wiener Mädchens- und Kinder-Stiefel in allen Sorten,
Wiener Ball- und Hausschuhe von 3 A an,
Sederlat, Goldlat, Federjedwane, Schleider, Crème, Federjedwane,
NB. Reparaturen prompt,
hält bestens empfohlen

Heinr. Peters,
Grimmaische Straße Nr. 19, Café français gegenüber.

Augustus Bauer, Schirmsabrik,
13 b Universitätsstraße 13 b
verkauft zu äußerst billigen Preisen nur selbstgefertigte dauerhafte

Regen-Schirme, Umbrellas

in Größe 1. A 2 und mehr, in Größe 1. A 6 und mehr.

Reparaturen u. Uebergänge bekanntlich billig, prompt u. saub.

Passend zu Weihnachtsgeschenken.

Den gebrauchten Damen von Leipzig und Umgegend zur ges. Nachricht, dass ich
meine Weise für dieses Jahr mit Gardinen biete habe und verkaufe deshalb den
leichten Vorhang der schönen Muster in Blauen-Jahrs Gardinen für die
Hölle d. & Rohmaterialien um günstig zu räumen. Ich verkaufe schon von 6 Uhr
ab, passend zu einem Fenster.

Auch habe ich einen Vorhang höchst passend für Tassen- und Tischdecken.

Der Verkauf dauert nur ganz kurze Zeit.

R. Weber aus Plauen i. Vogtl.

Brühl 17, Ecke der Weinhause.

Die Weingroßhandlung von A. Burghardt in Erfurt und Wuppertal
in der Rheinpfalz unterhält bei Herrn

Oscar Altmann,

Hainstraße, Hotel de Voloane,
Commission-Gäser durchaus reingehaltener Rheinbacher, Rheinhessischer,
Wälzer, Mosel- und Bordeaux Weine, welche angelegerlich empfohlen werden.
Die Weine werden zu denselben Preisen abgegeben wie ab Erfurt.

Champagnerweine.

Lager bei Herrn **Uhlmann & Co.**, Nordstraße 29.

Räume 12 Mk. à 22, 28, 32, 40 A, fortan à 31 A incl. Rüte u. Packung Fracht u.
Geld frei ab Leipzig gegen Gasfa oder Nachnahme.

Feinere Champagnerweine offerieren wir frei ab Reims, ein Champagne, per
Flasche à 2.50, 4.00, 4.50, 5.00 A incl. Rüte und Packung.

Sehr g. M. Reims, (Champagne).

F. Schneidler & Co.,
Hoflieferanten St. Majestät des Deutschen Kaiser, König von Preußen,
König von Sachsen.

sofort billig & ohne Aufschlag.

Amerikanischer Star-Käse,

vorzügliche Qualität, in allen Colonial- und Delicatessen-Handlungen zu haben.

Depot für Europa:

Eichrodt & Kraus, Leipzig.

Niederlagen für Berlin und Umgegend:

Alex. Elend, 44 Haidestraße 44.

Vorbestellungen in 25 Stück à 5 A neuen Nachnamen.

Deutsche eröffnete ich am diesigen Tage

Blücherstraße Nr. 17 ein

Mehl- und Producten - Geschäft,

ein groß & ein detail.

Meine Mehlmarken und Getreide beziehe aus der

Kunst-Mühle Knautkleeberg.

derten Fabrikate rühmlich bekannt sind und preisgefordert wurden.

Ich versichere prompt und reelle Bedienung und bitte um geneigten Aufschlag.

Leipzig, 7. December 1878.

Hochachtungsvoll

F. A. Weitzmann.

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein

Frischgeschossene Hasen 2.50 Mk. u. 2.75 Mk. mit Fett,

Dresdner Hähne 60 u. 62 Pf. per 1/2 Kg.

Bosnische Plaumen 1878er 20 Pf. per 1/2 Kg.

Borsig-Wüste, Mühlberg, Leb. Pfeffer, Zitronen und Macaroni-Rücken,

Salat, Blumenkohl, Matzonen, Wein, Bordauer- und Ungarweine, Weinseide,

Frantz und Holl. Piqueure, eingemachte Früchte und Gemüse, Hummers, Kochs,

Gelebewaren in großer Auswahl.

Deutsche eingetroffen:

Frisch geräucherter Rheinlachs, Russische Jungen.

Beste Stollenmehle

und alle sonstige Backwaren in ausgezeichneten Qualitäten.

Jetzt eintretende Mitglieder zahlen für das laufende Vereinsjahr bis

1. Juli 1879 nur das Eintrittsgeld von

3 Mark.

Der Jahresbeitrag kommt in Bezug. Nur gegen Beweisung der Mit-
gliedsliste werden Beute verlangt.

Bier-Handlung

von
Kitzing & Helbig, Leipzig.

Geben Sie erlauben wir uns unsere anerkannt guten Biere in empfehlenswerte Graden
nur zu bringen u. z.

15 fl. Culmbacher Export-Bier für Mark 3

von Adolf Christens, Culmbach.

15 = Münzberger Export-Bier = = 3

aus der Freiherrn v. Tucher'schen Brauerei.

15 = Münchner Spatenbräu = = 3

von Gabriel Sedlmayr, München.

15 = Pilsener = = 3

aus dem Bürgerlichen Brauhaus Pilzen.

22 = Togebier = = 3

aus der Brauerei Schloss Chemnitz.

Gemeinnützige Biere werden auch in Gebinden von 12 Liter an abgegeben. Billener
Bier nur in Original-Gebinden von 12 Liter.

Wiederverkäufer ermäßigte Preise.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

empfehlen wir unser assortiertes Bier von

Stollenmehlen,

Salzrausling, Griesrausling, Weizenmehl 00

sowie von

Anger,

Die von mir erstandene Raufßenbach'sche
Brauerei in Stadt Eisenberg mit hübschen
Gebäude, Brauhaus, Bierkeller, zwei
Schlössern, schönen Gärten, Neben-
räumen, Steinbruch u. s. w., amlich kostet
15,000 Mark, will ich getrennt oder zu-
ammen zu billigen Preise bei gleichigen
Bedingungen verkaufen, eventuell verkaufen.
Carl Hünzler in Eisenberg.

Brauerei-Verkauf.

Wegen Todesfall des Besitzers ist in
einer Fabrikstadt der Provinz Sachsen eine
Brauerei mit vollem Inventar, schönen
Gebäuden u. c. Gärten, schönen Räumen,
Steinbruch u. s. w., amlich kostet
15,000 Mark, will ich getrennt oder zu-
ammen zu billigen Preise bei gleichigen
Bedingungen verkaufen, eventuell verkaufen.
Carl Hünzler in Eisenberg.

Gin in hoher Wecklage gelegenes Me-
parrant und Löffel nach Billard ist mit
vollständiger Einrichtung für 8000 A. bei
meidriger Contract, sofort zu verkaufen.
Adressen von Selbstläufern sind bei
A. Pritsch, Hainstraße, Hotel de Pologne,
niederzulegen.

Eine kleine angbare
Restaurationsstube
im Innern der Stadt, ist sofort zu verkaufen.
Adressen unter B. W. 31 in der Expe-
dition dieses Blattes niederzulegen.

Hausgerütel-Verkauf.

Meine seit 5 Jahren mit bestem Er-
folg betriebene Wind- und Schweine-
fleischküche ist mit sämtlichen Inven-
tarien veränderungshabender sofort oder
am 1. April zu verkaufen.
Röhres F. P. Rotho, Fleischkutter,
Schlesische Straße Nr. 17.

Gin seit 18 Jahren bestehendes Möbien-
u. Wohnungsgehäß ist verhältnis-
haber billig zu verkaufen.
Röh. Eisenbahnhofstrasse 19 Restaurations-

Eine ganz Wäder mit neu-
für 200 A. zu verkaufen, mögl. sofort
durch Berah. Moden,
Nürnberg. Straße 4, 2. Et.

Zu verkaufen ist veränderungshabender ein
Kloes Schuhgeschäft mit gut. Kundlichkeit.
Röh. in Neuwallmarthof im Rathskeller.

Theilnehmer

sucht zur Ausbeutung einer neuen Er-
findung (Sedat-Barrett). Gewandte Kauf-
leute mit einem laufend Thaler in
vom Capital wollen ges. ihre Adressen
vor D. A. 888. niederlassen in der An-
noncen-Edition des „Invalide-Dank“,
Mieselskstrasse Nr. 1.

Für Capitalisten!

Für ein Groß Industrie Fabrik-Geschäft
der Provinz Sachsen und Anhalt, welches
mit Anfang Februar in Kraft treten muß,
wird ein Kompanion mit einer Einlage
von ca. 100,000 A. gesucht. Das Geschäft
ist das rentabelste für Export und Zu-
kunft. Nach überländischer Berechnung
rentiert es mit über 25% u. ist ohne Risiko.
Bewerber bitte ihre Adressen V. 771.
Rudolf Moos, Wiesenburg, Breiteweg 99,
niederzulegen.

Associe-Gesuch.

Gin im Kaufmannischen gebildeter Associe-
wird für eine rentable Fabrik der couran-
tischen Art mit einer Einlage von 6000
bis 10,000 A. gesucht. Adressen unter
F. R. 746 befindet die Annonsen-Expo-
dition von Haasestein & Vogler in
Wiesenburg. (H. 68126.)

Zu verkauft. Gartenlaube 1861/62, schön gebd.,
zu A. 2. Sophienstraße 27, III. rechts.

Planinos u. Flügel.

In Folge der bei mit eingeschrittenen
Neuerung kann man sich beliebige
neue Planos aus den besten Fabriken
durch Miethe
auf die bequemste Weise durch geringe
Mietzahlabzählungen
erwerben. Robert Sattler,
Central-Pianoforte-Magazin,
Reiter-Straße Nr. 48.

Pianoforte-Fabrik

Waage, Erdmannstraße 14,
bestehend seit 1839,
neue Planinos neuerster Construction
in eleganter Ausstattung von 550—600 A.
Zu verkaufen unter 5-jähriger Garantie.

Ein Pianino
neu, soll meugbalber sofort billig ver-
kaufen werden Reichstraße 46, 1. Etage.

Zu verkaufen ein Pianoforte mit
Eisenplatte (englisch). 1 vorzügl. Pianino
sehr wenig gebraucht, wie neu, sowie neue
Planinos (schön) 190 A. auf, durable u. eleg.
Sauart, sch. soll. ist. Ton Johannesg. 32, p.

Pianino
verf. u. verm. Rob. Leideritz,
H. d. Vieh 7 (Geselle gegenüb.)

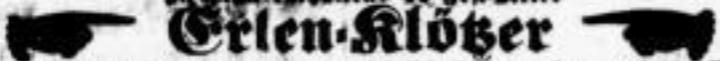
Planino
auf erholt, 3 Jahre, Gar. f. 118 A.
bei E. Waage, Erdmannstraße 14.

Ein guter Flügel billig zu verkaufen
Plagwitz, Schönhauser Straße 36 parterre.
Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

J. G. Glitzner's Dampf-Sägewerk

Sind sofort zu verkaufen

26. Februar enthalten 40 Schalter



Mittlere 35 bis 50 Centimeter, vorzüglich schöne, glatte, gesunde Ware zu
Journier-Säger passend.

Ein Pianoforte, sehr gut erhalten, ist
billig zu verkaufen Johannesgasse 29, 3. Et.

2 neue Planinos sollen wegen unterl.
Rückstand sol. u. billig verkauft werden

Compt. Rathausstraße 5, II.

Planino, sehr schön im Ton, billig
zu verkaufen Carolinenstr. 29, 3. Et.

Ein fast neues Pianino, sehr gut zu ver-
kaufen Carlstraße 3c, 4 Treppen.

Zu verf. u. verm. sind bill. Flügel, Planinos
und Pianoforte Gr. Fleischergasse 17, II.

Ein gutes Pianino verkauf. billig
Universitätsstraße Nr. 10, 4. Etage links.

Tafel. f. Auf. bill. zu verf. Albertstr. 22, IV. Et.

Zitherspielern

empfiehlt seine längst bekannten Zithern
(eigenes Fabrikat) von Horn zu 12 und
15 A. von Polsternder zu 18 bis 200 A.
Für Reinheit des Griffbrettes, sowie guten
Ton leiste Garantie. Wiederbeschaffern
ertheile bedeutenden Rabatt. Zithern-
schulen zum Selbstlernern und billigste
Preiskategorie gratis.

W. Neukirch 1. Et.

Hermann Paulus.

Nähmaschinen-
Verkauf.

1 Singer wie neu, 52 Pfund
& Wilson, wenig gebraucht,
darunter leicht amerikanische,

2 Frister & Röhm, 1 Bol-
lad & Schmidt, sind sehr bill.

B. Zöller. Wiejenstr. 7.

Zu verkaufen Sebastian Bach-Str. 57, p.
eine gut erhaltene kleine Nähmaschine und
eine alte Taschenuhr.

Zu verkaufen Sebastian Bach-Str. 57, p.
eine gut erhaltene kleine Nähmaschine und
eine alte Taschenuhr.

Zu verkaufen Regulatoren, Banduren u. gobe-
lene Dammenuhren u. Garant Nicolaistr. 8d, I.

Als Weihnachtsgeschenk passend zu verf.:
1. Koffer, fast neu, in elegantem
Madagaskaffen, Einkauf 105 A., billig
aber sehr für 50 A.

1 Spiegelglas von Bardou & Filz in Paris,
12 Pfund, Einkauf 50 Francs, für 20 A.

Röhres in der Annonsen-Edition von
Haasestein & Vogler in Berlin zu erfahren.

Für Schneider u. Näherinnen.

Nähmaschinenwirn,
200 Pds. renommierte engl. Ware,
wird, so lange der Vorraum reicht und bei
Abnahme von mindestens 1 Pdt. der Rum-
mer, zu einem sehr billigen Preise ver-
kauf. Thomasdrichholz 1 im Unterges.

Eine Partie Winter-Herrn-Bekleid-
bänder ist billig zu verkaufen. Röhres
zu V. No. 18 Expedition dieses Blattes.

Budlin, Troilo, Satin, Tiss., Samt,
Samella, Taschendrill, sämmt. Futter,
Tamen-Paleot-Gisse etc. z. z. Cashemir
mehr, reine Wolle, Seiden, Bettzeug,
Shirting, Gardinen, Tama etc.,
Wischläder, Mütze, Soas, Peize etc. z. z.
sehr billig Vorzugsgehäß Brühl 78, II.

G. Goldstein.

Reichsstraße 47

1 Treppe links sollen in den Vormit-
tagsstunden von 9—12 Uhr die Verände-
rungen eines größeren Baumwollens u. Seiden-
warenlagers wegen Geschäftsaufgabe
answerkauf werden. Der Verkauf ge-
schieht nur Hälfteweise, Taschendrill,
Gardinen, Tiss. und Handtücher etc.
mindestens in halben Zugängen.

Wollene Hemden,
Blühsaden, Seiden, Tamen, Seide,
Wolle, Flanell, sowie ein großer Stock
leidende Taschenhüter sind billig zu ver-
kaufen Brühl 13, II. Götzel.

Reichsfeld von Taschenhütern und Co-
poten unter Rosenthaler Markt 4, I.

Concursmasse

800 neue Winteräder, u. Röde, Stoffhosen
A. 6.50, compl. keine Angabe — getr. Winter-
überzieher, Röde, Westen u. Stoffhosen —
Arbeitshosen A. 2. u. best. Sorte bis A. 4.50.

Großstoffzettel Mf. 4.50

neue doppeliöhl. 7.8—10.4. Herr. u. Damen-
Gießeloten A. 4.—2ram. Billardzettel nebst
Pub. — 1. Taschenhüter A. 4. Vorzugsgehäß
Petersteinweg 19, I. Sonntags bis 7 Uhr.

Billig! Billig!

Damenmöbel, Winterüberzieher neue
und getrag. Peize, Röde, Westen, Westen,
500 Eilen. Taschen, darunter Reiter zu
Gardinen, Goldwaren in großer
Auswahl, feinste mattgoldene Sachen, läb.
etc. u. Col. Uhren. Wäschewaren um
Garantie, System. Röder & Wilson A.
75 A. Cigarrer, billig zu verkaufen
Reichsfeld 18, I. im Vorzugsgehäß.

Für Händler!

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen
bei einer und reeller Ware im Vorzug.

Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

Gläser-Schweinchen-Aanhänger.

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen
bei einer und reeller Ware im Vorzug.

Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

Gläser-Schweinchen-Aanhänger.

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen
bei einer und reeller Ware im Vorzug.

Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

Gläser-Schweinchen-Aanhänger.

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen
bei einer und reeller Ware im Vorzug.

Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

Gläser-Schweinchen-Aanhänger.

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen
bei einer und reeller Ware im Vorzug.

Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

Gläser-Schweinchen-Aanhänger.

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen
bei einer und reeller Ware im Vorzug.

Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

Gläser-Schweinchen-Aanhänger.

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen
bei einer und reeller Ware im Vorzug.

Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

Gläser-Schweinchen-Aanhänger.

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen
bei einer und reeller Ware im Vorzug.

Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

Gläser-Schweinchen-Aanhänger.

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen
bei einer und reeller Ware im Vorzug.

Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

Gläser-Schweinchen-Aanhänger.

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen
bei einer und reeller Ware im Vorzug.

Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

Gläser-Schweinchen-Aanhänger.

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen
bei einer und reeller Ware im Vorzug.

Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

Gläser-Schweinchen-Aanhänger.

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen
bei einer und reeller Ware im Vorzug.

Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

Gläser-Schweinchen-Aanhänger.

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen
bei einer und reeller Ware im Vorzug.

Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

Gläser-Schweinchen-Aanhänger.

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen
bei einer und reeller Ware im Vorzug.

Planino bill. zu verf. Humboldt str. 14, IV. Et.

Gläser-Schweinchen-Aanhänger.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

103

Nº 341.

Sonnabend den 7. Dezember 1879

72. Jahrgang.

alten Eisens, als Absalle von Schmiedeisen, Stabs Eisen, Blech u. s. w., dieselben müssen jedoch frei von Gussseisen, Metallstücken und Metallguss sein.

Wesentliche Offerten mit Angabe des Quantums erbeten baldigst.

Georg Perber, Querstraße 21, III.

2 gebrauchte Commoden gesucht

Gesucht Saxe Straße 15 beim Haussmann.

Zu kaufen gesucht ein gutausgebauter

ausdrücklich Berliner. Nr. 118, Hob. 17, r.

Gesucht eine hydraulische Presse. Adr.

mit Preis u. Anfangszeit, bitte man bei

den Druckern, Wiesnitz, 12, abzugeben.

Es wird ein ausdrängliches, eingeschlos-

ses Dampfheizkessel von ca. 40 bis 60 Centi-

meter Durchmesser und nicht unter 8 Cen-

timeter Dicke zu kaufen gesucht.

Offerten unter G. F. H. 115 befreit die

Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht

ein Rohr mittlere Größe, gebraucht, aber

in gutem Stande. Adr. K. 21 Exped. d. Bl.

Gesucht Abflußrohren wird zu kaufen

gesucht. Räderwerk, Gründungs-, 82, I.

Halt! Aufgepasst!

Nur bis heute Abend werden 500 Stück

alte Zylinderdrähte, wenn dieselben auch

wiederverwendet sind, gefunden in Grun-

digs Metzgerei, Hall, Str. 7, G. Peip.

Haseufelle

Zu kaufen bei höchsten Preisen

Franz Meyer, Brühl 54/55, im Gewölbe.

altes Eisen,

lewis auch alte Dampfschlägel, hydraul.

Presse, altes Guß, Brocken- u. Blech-

eisen wird gesucht. Offerten unter

G. F. H. 780, an Haasestein & Vogler in

Magdeburg erbeten. (H. 55493.)

Zu kaufen gesucht circa 50 Stück or-

derndreieckige Eisenstreifen u. Rauten

Berliner Straße Nr. 9.

Zu kaufen gesucht 2 Pferde für schweren

Zug, nicht zu hoch im Preis, womöglich

mit Sattel u. Wagen zum Kohleschaffen,

sowie Ambulante u. das Inventar zum

Kohlenhandel; 2 Thore, Krippe u. Raupe

Adressen unter Angabe des Preises unter

"Pferdekauf" in der Exped. dieses Blattes.

Zu leihen gesucht

werden 40,000 gegen höhere Hypothek

zu 4%, auf ein ländliches Grundstück

Adressen unter L. G. II 40, postlagernd

Leipzig erbeten.

20,000 Mark

werden als sichere Hypothek auf 2 solide

Grundstücke gesucht. Adr. erbeten unter

D. C. 840 „Invalidendank“ Leipzig.

20000 Mark

werden als sichere Hypothek auf ein Bauer-

nhaus sofort oder 1. Januar gesucht. Off.

erbeten unter D. E. II 841 „Invaliden-

dank“, Leipzig.

Ein solides, in bestem Gange befindl.

Welt reziprokeres Geschäft sucht gegen

unvergleichbare Sicherstellung ein

Capital von ca. 20,000 Rfl.

angenehmen und erbeten gesucht. Offerten

unter C. U. 767. „Invalidendank“ Leipzig.

Capital oder Kapitale werden

zu dieser streng reellen Geschäft besonders

annehmbar gemacht.

20,000 A werden auf ein Leipzigser

Geschäft in höchster Lage der inneren

Stadt vor 1. Jan. gesucht. Offerten unter

G. F. H. 878, an die Expedition d. Bl.

15,000 A findet sich 2. Hypoth. innerh.

der Stanislaus auf ein höchst Haus

Adr. Dr. Engel, Katharinenstr. 28.

ca. 4000 A nach Bergung von 10800 A

findet sich auf ein Coblitzer Grundstück mit

17800 A Grundfläche u. 5000 A Real-

wert, das jährlich 2200 A einbringt u.

mit 23,400 A erlangt werden können, gegen

gute Verbindung sofort zu erbringen.

Adressen G. Simon, Bismarckstr. 14.

4000 A werden gegen hohe Sätze u.

hohe Sicherheit auf 6 Monate zu

kennen gesucht. Offerten unter G. S. II 10

in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer

sucht gesuchte Söhne junger Herren,

würdig, aus vermögender Familie. Adr.

Görl. Wechsel u. Görl. Adr. J. S. 555 Exped. d. Bl.

Ein großes bisheriges Institut beschäftigt

100,000 Mark Baarbestand

noch weiterhin höher anzulegen und erbeten

zu Offerten unter G. F. H. II 260 durch die

Expedition dieses Blattes.

Geldärzlichen an Verbindungs-

beamten, Lehrern, Lehrer ic. unter

F. Gottschalk 3, Leipzig, lagern.

Markt 10 u. Klostergr. 8,

Dr. B. I. Geld auf alle Wertbachen.

Sonnabend den 7. Dezember 1879

72. Jahrgang.

Gesucht wird zum baldigen

Antritt eines jungen Manns, welcher die

Thaubacher- und Sässeler-Werft-

Brande genau kennt und darin mit Ge-

folg reicht. Nur mit Prima-Referenzen

vergleiche Bewerber werden gebeten, ihre

bisherige Tüchtigkeit und Geschäftskompetenz

unter B. G. II 661 „Invalidenbank“, Leipzig

wissen zu lassen.

Tüchtige junge Dame, welche voraus-

Cauktion stellen können, werden bei kleinen

Gehalt und Provision zum Reisen gesucht.

Adressen unter F. A. II 84, in der Expedi-

tion dieses Blattes niedergeladen.

Gesucht wird zum baldigen

Antritt bei Wohl. Eberhardstr. 7, p. 16.

Gesucht eine Wohnung für jedes Jahr

für das **Comptoir** und kleine **Stelle**.

Die mit der Branche vertraute werden

ihre Adresse nebst Gesamtbücher und

Photographie sub H. 5563 d. bei Haase-

stein & Vogler in Hause a. S. niedergeladen.

Gesucht wird zum baldigen

Antritt bei Wohl. Eberhardstr. 7, p. 16.

Gesucht eine Wohnung für jedes Jahr

für das **Comptoir** und kleine **Stelle**.

Die mit der Branche vertraute werden

ihre Adresse nebst Gesamtbücher und

Photographie sub H. 5563 d. bei Haase-

stein & Vogler in Hause a. S. niedergeladen.

Gesucht wird zum baldigen

Antritt bei Wohl. Eberhardstr. 7, p. 16.

Gesucht eine Wohnung für jedes Jahr

für das **Comptoir** und kleine **Stelle**.

Die mit der Branche vertraute werden

ihre Adresse nebst Gesamtbücher und

Photographie sub H. 5563 d. bei Haase-

stein & Vogler in Hause a. S. niedergeladen.

Gesucht wird zum baldigen

Antritt bei Wohl. Eberhardstr. 7, p. 16.

Gesucht eine Wohnung für jedes Jahr

für das **Comptoir** und kleine **Stelle**.

Die mit der Branche vertraute werden

ihre Adresse nebst Gesamtbücher und

Photographie sub H. 5563 d. bei Haase-

stein & Vogler in Hause a. S. niedergeladen.

Gesucht wird zum baldigen

Antritt bei Wohl. Eberhardstr. 7, p. 16.

Gesucht eine Wohnung für jedes Jahr

für das **Comptoir** und kleine **Stelle**.

Die mit der Branche vertraute werden

ihre Adresse nebst Gesamtbücher und

Photographie sub H. 5563 d. bei Haase-

stein & Vogler in Hause a. S. niedergeladen.

Gesucht wird zum baldigen

Antritt bei Wohl. Eberhardstr. 7, p. 16.

Gesucht eine Wohnung für jedes Jahr

für das **Comptoir** und kleine **Stelle**.

Die mit der Branche vertraute werden

ihre Adresse nebst Gesamtbücher und

Photographie sub H.

2-3 Zimmer, am Markt ob. Umgeb. sofort oder Öffnen zu vermieten gefunden. Offerten mit Preis unter "Locality" in der Expedition d. Bl.

Eine Büroslocal, Stube und Kammer, pass. als Kontor, in der Nähe der Bahnhof u. Bahnhofstr., wird sofort oder bis Neu Jahr zu mieten gesucht. Offerten abzugeben im Café Petersstraße 21, 1 Tr.

Gesucht ein fl. Local als Glaserreparaturwerkstatt, mit od. ohne Wohn, wovonlich innere Stadt, Öffn 1879 zu beziehen. Adressen mit Preisangabe abzugeben unter "Werkstatt 172" in der Exped. d. Bl.

Eine Söhneniederlage sofort zu mieten gesucht. Mietende unter 7. F. 4f. 11. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis wird zum 1. April in der Nordvorstadt zum Preise von 300 bis 350 A gesucht.

Adressen unter E. L. Expedition d. Bl.

Gesucht von ord. vñl. zahl. Leuten zu Öffn 1. Logis. Preis 200-240 A. Adr. erb. Windmühlenstraße 18, im Laden.

Ein fl. Familienlogis in der Dresdner Vorstadt wird per 1. Jan. 79 auf. Adr. Böhlberggasse 7 in der Reitst. abzugeben.

Ein Logis in der inneren Stadt od. inneren Vorstadt, im Preise v. 6-900 A wird per 1. April 1879 von sichern Leuten zu mieten gesucht. Adressen bitten man sob. E. 10 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niedergeslezen.

Logis wird zu mieten gesucht in der Nähe des Königsplatzes, nicht über 2 Tr., Preis 400-600 A.

Adr. niederläufige Burgstraße Nr. 19, Jägerl's Restauration.

Gesucht zu Öffn 1. Johannis ein fr. Logis bis 3. Et. für 600-900 A. v. jung. Leuten, Neumarkt od. Nähe. Adr. unter F. A. 41 bei Herrn Otto Klemm, Univ.-Str.

Mär. 1. April suchen kinderlose Leute eine Wohnung im Preise von 80-90 A., auch würden selbige eine Haushaltungsstelle verl. Adr. b. Weißstraße 73, im Seilerl.

Üb. oder Bewirtschaft.

Gesucht wird ein Logis für Öffn 1879 im Preise von 200-240 A. Adr. erb. ebe. Kreuzstraße 52, 1. Etage 1.

In der Ostvorstadt (Bauer, Bahnhof) wird baldigst ein geräum. Familienlogis in hübschem Hause, nicht über 3 Treppen hoch, im Preise von 6-800 A. mit Tepiziereverdecken im Logis oder extra im Hause zu mieten gesucht.

Adr. off. erb. durch Herrn. G. Simon, Gustav Adolph-Straße 20, II.

Per 1. April suchen Leute ohne R. 1. Logis. zu 800-900 A. Adr. abzugeben bei Herrn. B. Zetl, Kaufhalle.

Bei. ist. ein fl. unmb. Logis ungenutzt. Adr. unter Z. 23. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Bei. ein fl. Logis. 3. Et. Preis 45-70 A. zu Neu Jahr Stadt ob. inn. Vorst. Adr. unter G. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Per ersten Januar gesucht ein kleineres Logis in der Nähe der Anselstraße. Offerten mit Preisangabe und Höhe der Etage sob. Z. 1. durch die Expedition dieses Blattes.

Frdl. Garconlogis, wöndl. in Mittagsst. von 1. J. Kaufmann im Ann. d. Stadt gel. Adr. C. L. 11. 60 Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein junger Herr sucht zum 16. d. M. eine gut möblierte Stube nebst Kammer, am liebsten in der Nähe der Dresden Str. zu mieten. Offerten erbettet unter C. E. Reudnitz, Eisenstraße Nr. 3, 1 Tr.

Bei. 1. Jan. 1 Stube mit Kammer. Adr. erb. Ammannsd. Hof, Schweizer Butterküche.

Logis für einen Herrn bei einem allein lebenden Witwe gesucht. Adr. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, unter Z. 4.

2 Fräulein in reicher Jahren suchen per 1. Jan. in der Nähe der Elsterstr. bei einer anland. Familie eine freundl. Wohnung, Stube mit od. ohne Kammer, einfach möbliert, wöndl. Mittagsst. Bei. Offerten bietet man bald unter 8. F. 21. in der Expedition d. Bl. niedergeslezen.

Gesucht bei vñl. Zahlung eine möbl. Stube mit separaten Einzugs, ungenutzt, am liebsten innere Stadt. Adr. bitte Nicolaistraße 8, I. bei Fräulein abzug.

Ein Reisender sucht eine freundl. Wohnung mit Bänk. erwünscht wäre auch Familiengenuss.

Adressen erbettet mit Preisangabe an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, unter A. M. 11. 200.

Ein j. Kaufmann sucht ein gut möbl. Büchsen nahe d. Schloß. Off. m. Preisangabe u. G. L. 19 d. Otto Kleinm. erb.

In der Nähe der Bauer, Bahnhof wird per 1. Januar eine leere Stube gesucht. Adressen abzugeben.

Vermietungen.

Pianinos vñl. u. vñl. Sternwirte 84, 1 Tr.

Eine Restauration, Vorstadt, in Umh. halber so. oder sp. mit oder ohne Logis zu vermieten. Adr. Ritterstraße Nr. 1, p.

Brühl Nr. 75

ist ein an der Straße gelegenes großes Gewölbe kommt. Adelshör. sowie eine im Hause in der ersten Etage befindliche Locality als Kontor oder Winkellager sofort pro anno oder für die Dessen zu vermieten durch J. J. Frankel,

Katharinenstraße 18, 2. Etage.

Geschäftslocal-Vermietung.

Die bisher von der Firma E. Gräfe von hier benutzten, speziell für Handwarenhandel eingerichteten Comptoir- und Lagerräume (1., 3. und 4. Etage Blauencher Platz 3) sind anderweit zu vermieten durch Herrn

Advocat Dr. Molly, Reichstraße 45.

Schöne, helle Gewölbe (auch zu Kontor passend) mit Cabinet sofort billig zu vermieten. Kellerstraße Nr. 2/3 beim Haussmann.

Ein Gewölbe im Salzgässchen ist zu verm. Zu erfr. Vergamenter's Bazar.

Gewölbe sofort oder Mitte Januar außer den Weihnachten zu vermieten. Nähe Brühl 79, 2. Etage.

Grimmaische Str. 4 ist 1. auch 2. Etage ein Verkaufsstätte für Weihnachtszeit oder ein Logis zum Preise von 500 bis 350 A gesucht.

Gesucht unter E. L. Expedition d. Bl.

Gesucht von ord. vñl. zahl. Leuten zu Öffn 1. Logis. Preis 200-240 A. Adr. erb. Windmühlenstraße 18, im Laden.

Ein fl. Familienlogis in der Dresdner Vorstadt wird per 1. Jan. 79 auf. Adr. Böhlberggasse 7 in der Reitst. abzugeben.

Ein Logis wird zum 1. April in der Nordvorstadt zum Preise von 300 bis 350 A gesucht.

Adressen unter E. L. Expedition d. Bl.

Gesucht von ord. vñl. zahl. Leuten zu Öffn 1. Logis. Preis 200-240 A. Adr. erb. Windmühlenstraße 18, im Laden.

Ein Logis sofort oder Mitte Januar außer den Weihnachten zu vermieten. Nähe Brühl 79, 2. Etage.

Gesucht ein fl. Local als Glaserreparaturwerkstatt, mit od. ohne Wohn, wovonlich innere Stadt, Öffn 1879 zu beziehen. Adressen mit Preisangabe abzugeben unter "Werkstatt 172" in der Exped. d. Bl.

Eine Söhneniederlage sofort zu mieten gesucht. Mietende unter 7. F. 4f. 11. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis wird zum 1. April in der Nordvorstadt zum Preise von 300 bis 350 A gesucht.

Adressen unter E. L. Expedition d. Bl.

Gesucht von ord. vñl. zahl. Leuten zu Öffn 1. Logis. Preis 200-240 A. Adr. erb. Windmühlenstraße 18, im Laden.

Ein fl. Familienlogis in der Dresdner Vorstadt wird per 1. Jan. 79 auf. Adr. Böhlberggasse 7 in der Reitst. abzugeben.

Ein Logis sofort oder Mitte Januar außer den Weihnachten zu vermieten. Nähe Brühl 79, 2. Etage.

Gesucht ein fl. Local als Glaserreparaturwerkstatt, mit od. ohne Wohn, wovonlich innere Stadt, Öffn 1879 zu beziehen. Adressen mit Preisangabe abzugeben unter "Werkstatt 172" in der Exped. d. Bl.

Eine Söhneniederlage sofort zu mieten gesucht. Mietende unter 7. F. 4f. 11. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis wird zum 1. April in der Nordvorstadt zum Preise von 300 bis 350 A gesucht.

Adressen unter E. L. Expedition d. Bl.

Gesucht von ord. vñl. zahl. Leuten zu Öffn 1. Logis. Preis 200-240 A. Adr. erb. Windmühlenstraße 18, im Laden.

Ein Logis sofort oder Mitte Januar außer den Weihnachten zu vermieten. Nähe Brühl 79, 2. Etage.

Gesucht ein fl. Local als Glaserreparaturwerkstatt, mit od. ohne Wohn, wovonlich innere Stadt, Öffn 1879 zu beziehen. Adressen mit Preisangabe abzugeben unter "Werkstatt 172" in der Exped. d. Bl.

Eine Söhneniederlage sofort zu mieten gesucht. Mietende unter 7. F. 4f. 11. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis wird zum 1. April in der Nordvorstadt zum Preise von 300 bis 350 A gesucht.

Adressen unter E. L. Expedition d. Bl.

Gesucht von ord. vñl. zahl. Leuten zu Öffn 1. Logis. Preis 200-240 A. Adr. erb. Windmühlenstraße 18, im Laden.

Eine Logis sofort oder Mitte Januar außer den Weihnachten zu vermieten. Nähe Brühl 79, 2. Etage.

Gesucht ein fl. Local als Glaserreparaturwerkstatt, mit od. ohne Wohn, wovonlich innere Stadt, Öffn 1879 zu beziehen. Adressen mit Preisangabe abzugeben unter "Werkstatt 172" in der Exped. d. Bl.

Eine Söhneniederlage sofort zu mieten gesucht. Mietende unter 7. F. 4f. 11. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis wird zum 1. April in der Nordvorstadt zum Preise von 300 bis 350 A gesucht.

Adressen unter E. L. Expedition d. Bl.

Gesucht von ord. vñl. zahl. Leuten zu Öffn 1. Logis. Preis 200-240 A. Adr. erb. Windmühlenstraße 18, im Laden.

Eine Logis sofort oder Mitte Januar außer den Weihnachten zu vermieten. Nähe Brühl 79, 2. Etage.

Gesucht ein fl. Local als Glaserreparaturwerkstatt, mit od. ohne Wohn, wovonlich innere Stadt, Öffn 1879 zu beziehen. Adressen mit Preisangabe abzugeben unter "Werkstatt 172" in der Exped. d. Bl.

Eine Söhneniederlage sofort zu mieten gesucht. Mietende unter 7. F. 4f. 11. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis wird zum 1. April in der Nordvorstadt zum Preise von 300 bis 350 A gesucht.

Adressen unter E. L. Expedition d. Bl.

Gesucht von ord. vñl. zahl. Leuten zu Öffn 1. Logis. Preis 200-240 A. Adr. erb. Windmühlenstraße 18, im Laden.

Eine Logis sofort oder Mitte Januar außer den Weihnachten zu vermieten. Nähe Brühl 79, 2. Etage.

Gesucht ein fl. Local als Glaserreparaturwerkstatt, mit od. ohne Wohn, wovonlich innere Stadt, Öffn 1879 zu beziehen. Adressen mit Preisangabe abzugeben unter "Werkstatt 172" in der Exped. d. Bl.

Eine Söhneniederlage sofort zu mieten gesucht. Mietende unter 7. F. 4f. 11. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis wird zum 1. April in der Nordvorstadt zum Preise von 300 bis 350 A gesucht.

Adressen unter E. L. Expedition d. Bl.

Gesucht von ord. vñl. zahl. Leuten zu Öffn 1. Logis. Preis 200-240 A. Adr. erb. Windmühlenstraße 18, im Laden.

Eine Logis sofort oder Mitte Januar außer den Weihnachten zu vermieten. Nähe Brühl 79, 2. Etage.

Gesucht ein fl. Local als Glaserreparaturwerkstatt, mit od. ohne Wohn, wovonlich innere Stadt, Öffn 1879 zu beziehen. Adressen mit Preisangabe abzugeben unter "Werkstatt 172" in der Exped. d. Bl.

Eine Söhneniederlage sofort zu mieten gesucht. Mietende unter 7. F. 4f. 11. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis wird zum 1. April in der Nordvorstadt zum Preise von 300 bis 350 A gesucht.

Adressen unter E. L. Expedition d. Bl.

Gesucht von ord. vñl. zahl. Leuten zu Öffn 1. Logis. Preis 200-240 A. Adr. erb. Windmühlenstraße 18, im Laden.

Eine Logis sofort oder Mitte Januar außer den Weihnachten zu vermieten. Nähe Brühl 79, 2. Etage.

Gesucht ein fl. Local als Glaserreparaturwerkstatt, mit od. ohne Wohn, wovonlich innere Stadt, Öffn 1879 zu beziehen. Adressen mit Preisangabe abzugeben unter "Werkstatt 172" in der Exped. d. Bl.

Eine Söhneniederlage sofort zu mieten gesucht. Mietende unter 7. F. 4f. 11. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis wird zum 1. April in der Nordvorstadt zum Preise von 300 bis 350 A gesucht.

Adressen unter E. L. Expedition d. Bl.

Gesucht von ord. vñl. zahl. Leuten zu Öffn 1. Logis. Preis 200-240 A. Adr. erb. Windmühlenstraße 18, im Laden.

Eine Logis sofort oder Mitte Januar außer den Weihnachten zu vermieten. Nähe Brühl 79, 2. Etage.

Gesucht ein fl. Local als Glaserreparaturwerkstatt, mit od. ohne Wohn, wovonlich innere Stadt, Öffn 1879 zu beziehen. Adressen mit Preisangabe abzugeben unter "Werkstatt 172" in der Exped. d. Bl.

Eine Söhneniederlage sofort zu mieten gesucht. Mietende unter 7. F. 4f. 11. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis wird zum 1. April in der Nordvorstadt zum Preise von 300 bis 350 A gesucht.

Adressen unter E. L. Expedition d. Bl.

Gesucht von ord. vñl. zahl. Leuten zu Öffn 1. Logis. Preis 200-240 A. Adr. erb. Windmühlenstraße 18, im Laden.

Eine Logis sofort oder Mitte Januar außer den Weihnachten zu vermieten. Nähe

Stadtverordneten-Wahl.

Die Zeit der Stadtverordnetenwahlen rückt wieder heran.

Immer schwieriger und umfangreicher gehalten sich die Aufgaben und Pflichten der Gemeindevertretung. Die schwer lassende Ungnade der Zeitverhältnisse und die mit der Größe unserer Stadt wachsenden Anforderungen, das fortgesetzte Wachstum der Stadtschaft, und die notwendige Rücksichtnahme auf eine gewöhnliche Entwicklung unserer städtischen Verhältnisse, die nicht durch Anlegung zu neuen Gewalten in den Lebensstilen austragen werden, liefern vielfach in kaum lösbarer Weise zwischen einander gegenüber.

Mehr als je ist es deshalb sehr erforderlich, nur solche Männer in das Stadtverordneten-Collegium zu entenden, welche ihrem Charakter, ihrer Bildung und ihrer Erfahrung nach eine Bürgerschaft dafür bieten, daß sie Seelos, das Wohl der Stadt und das Interesse ihrer einzelnen Bürgertum klar zu erkennen, umstichtig gegen einander abzumachen und zu wahren vermögen; Männer, die mit weitem Blick blicken, ihr Ja oder Nein mit auf Grund streng sachlicher Prüfung und allseitiger Erwürfe, nach eigenem vorzülichen Wissen und Gewissen abzugeben bereit sind.

Unter diesen Gesichtspunkten hat das unterzeichnete, aus der Anregung der Gemeinnützigen Gesellschaft hervorgegangene und von allen Kreisen der Einwohnerschaft Leipzig ergangene Allgemeine Wahlcomité die nachfolgenden Wahlzettel aufgestellt und hofft, daß in der Zusammensetzung derselben alle diejenigen Wünsche und Anforderungen zum Ausdruck gebracht sind, welche unsere Bürgerschaft in ihren verschiedenen Berufskreisen und Ständen an ihre Vertretung zu erheben berechtigt ist.

Wir richten die eindringliche Bitte an unsere Mitbürger, sich ausnahmslos an der Wahlhandlung zu beteiligen. Es sind unsere nächsten und greifbarsten Interessen, um die es sich handelt, und in den Männern, welche der Einzelne wählt, giebt er seinen persönlichen Wünschen für die Gestaltung unserer städtischen Verhältnisse den einzigen möglichen Ausdruck.

Deshalb bleibe Niemand zurück und jeder unserer Mitbürger, dem das Wohl der Stadt, wie sein eigenes Interesse am Herzen liegt, sei eingedenkt, daß jetzt die Ausübung seines Wahlrechts zugleich eine Pflicht gegen das Gemeinwohl, wie gegen sich selbst ist.

Leipzig, den 4. December 1878.

Das Allgemeine Wahlcomité.

Sohrer Dr. W. Krentz, Schmiedemeister C. A. Neumann, Kaufmann G. A. Brodbeck, Pianofortefabrikant Creutzburg, Drechslermeister C. G. H. Oberhardt, Buchdruckereibesitzer W. Th. Engelhardt, Buchbindemeister Gustav Frischke, Glasermeister C. Prigmann, Buchdruckereibesitzer Herm. Giesecke, Kaufmann C. Nob. Grauer, Kaufmann Edmund Gumpel, Zimmermeister G. C. Handwerk, Tischlermeister C. Gustav Hartwig, Kaufmann C. Gustav Herrmann, Kaufmann Gust. C. Schenck, Kaufmann Gust. Dr. J. C. Hillig, Posthalter Julius Jäger, Paul Jüll im Hause J. B. Simburger jun., Commissionsträger C. D. Rehnt, Buchhalter G. A. Ranft, Kaufmann Gust. Dr. C. L. H. S. H. Schäfermeister Ad. Lange, C. S. Ebe (Ebe's Sohn), Dekorationsmeister F. A. Lehmann, Kaufmann F. L. Liebeszahl, Kaufmann Gustav Preuß, Kaufmann W. W. Madas, Bädermeister C. Th. Mörschzahl, Kaufmann Julius Weißer (Weißer & Sohn), Kaufmann C. J. Müller, Kaufmann C. Th. Albrecht, Kaufm. Künigkärtner F. Mühl, Maurermeister C. C. Wolte, Schlossermeister D. Aug. Dohler, Kunstmärtner Nisser, Goldschmiede J. A. Storch jun., Schuhmachermeister Th. Staub, Privatmann Emil Stud, Schuldirektor Thomas, Kaufmann Herm. Schnorr, Kaufmann Aug. Siebert, Schmiedemeister C. Stärke jun., Schuhmachermeister Th. Staub, Privatmann Emil Stud, Schuldirektor Thomas, Klempnermeister W. W. Lach, Kaufmann Heinrich Ulrich, Buchhändler Otto Goldmar, Director Dr. W. Baudisch, W. Mandel, in Firmen Baudisch & Lemmer, Kaufmann Alex. Wertheimer, Schleifermeister J. W. Wiedemann, Klempnermeister Otto Wilhelm, Director Dr. J. W. Jelle, Schneidermeister Friedr. Sieger.

Gültige Stimmzettel werden am Wahllocale vertheilt.

Ansässige Bürger:

297. **Ziebiger**, Gust. Reinb. Otto, Dr. jur., Director der Leipziger Bank und Stadtverordneter.
 300. **Niedler**, Carl Anton, Schlossermeister und Stadtverordneter.
 313. **Fischer**, Carl Ernst Wilhelm, Dr. phil. und Director einer Privatlehranstalt.
 457. **Götz**, Gust. Alb. Wilh., Eisengießereibesitzer und Stadtverordneten-Vorsteher.
 656. **Hofmann**, Franz Ad., Dr. med., Professor und Stadtverordneter.
 649. **Höfner**, Ernst Carl Otto, Goldarbeiter, Mitglied der Gewerbezammer.
 950. v. **Leupoldt**, Carl Chr. Aug., Kaufmann.
 1057. **Weissner**, Otto Heinrich, Kaufmann und Stadtverordneter.
 1219. **Pfeiffer**, Friedr. Otto Herm., Kürschnermeister.
 1518. **Schwabe**, Carl Emil Willmar, Dr. und Apotheker.
 1727. **Boerster**, Carl Friedr. David, Buchhändler und Stadtverordneter.

Unansässige Bürger:

2077. **Wär**, Joh. Gust., Buchdruckereibesitzer.
 2101. **Wartsch**, Mor. Alex., Bezirksgerichts-Rath.
 3523. **Gerischer**, Paul Leopold, Kaufmann.
 4225. **Herzog**, Joh. Gottl. Heinrich, Secretair bei der Handelskammer.
 4250. **Heuschkel**, Rob. Odc. Clemens, Bankdirector und Stadtverordneter.
 5446. **Langbein**, Odc. Richard, Dr. jur. und Advocat.
 5553. **Lehmann**, Ernst Ed., Lackfitter.
 5732. **Litt**, Felix, Buchhändler und Stadtverordneter.
 6689. **Ploss**, Herm. Heinr., Dr. med. und Stadtverordneter.
 8626. **Bolkmann**, Wilh., Buchhändler und Stadtverordneter.

Aufruf!

Die furchtbaren, alle gefährlichen Grenzen überschreitenden Verheerungen, welche das gelbe Feuer jüngst im Süden der Vereinigten Staaten angerichtet hat, appellieren dringend an das Mitgefühl und die Unterstützung aller Menschenfreunde.

Angesichts der andauernden Not, welche jene schreckliche Krankheit über Tausende von Familien, darunter viele deutsche, in jenen Staaten gebracht hat und eingedenkt der Freigebigkeit, mit welcher unsere deutsch-amerikanischen Landsleute den Angehörigen und Hinterbliebenen der deutschen Soldaten im letzten Kriege so reichlich Hülfe leisteten, haben die Unterzeichneten sich vereinigt, um auch in Deutschland die öffentliche Wohlthatigkeit anzurufen.

Se. Majestät der Kaiser hat sich durch die vorliegenden Berichte bereits bewogen gefunden, zur Befreiung des berührenden Elends eine Summe von A 3000 anzutreiben.

Beiträge werden an den Pflz.-Unterzeichneten Hermann Rose, Leipzig Blatt 12, Bureau der Revolver Germania, welcher als Schatzmeister fungieren wird, erbeten.

Zusätzlich ist jeder der Unterzeichneten zur Übermittlung von Gaben gern bereit.

Über das Ergebnis der Sammlungen und die Verwendung der eingegangenen Gelder wird demnächst Bericht erstattet werden.

Berlin, November 1878.

1878.

Das Central-Comité:

Geb. Ober-Rath. Paul Dr. J. Rösing, Dr. Friedr. Kapp, Gen. Dir. Herm. Euse, Vorsitzender.

Schriftführer.

General-Schatzmeister.

Graf Hermann Arnsim, Dr. W. Löwe, Mitglied d. Reichstag u. preuß. Abgeordn. Staatsrath.

Walther Baumbach, Dr. Mühlberg, Consul.

Krafft Berger, Gustav Müller, Consul a. D. Leiter der Berl. Kommissionshaft.

Eduard Greifert von der Heydt, W. Rosenheim.

Consul a. D. Carl Sandor, General-Consul.

H. Kroissmann, Dr. Jos. P. Thompson,

General-Consul.

In Leipzig sind zur Annahme von Gaben bereit: Kaspari, Jacob & Kühne und die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Der Bazar

zum Besten der Armenpflege des Vereinshauses

findet statt:

Samstag, den 7. December von Vermittlung 10 bis Abends 8 Uhr.

Sonntag, den 8. December von Vermittlung 2 bis Abends 8 Uhr.

Montag, den 9. December von Vermittlung 10 bis Abends 8 Uhr.

in den Sälen des Vereinshauses, Rosstraße Nr. 9.

Wir ersuchen alle Freunde und Förderer unseres Hauses um recht zahlreichen Besuch des Bazar und vertheidige Unterstützung unserer Armenpflege. Dabei bemerken wir, daß die Gegenstände zu festen und mäßigen Preisen verkauft werden und sich meist zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Das Entrée kostet 50 Pf. — für Kinder die Hälfte — und die dafür im Empfang zu nehmende Eintrittskarte ist zugleich ein Los für die Lotterie, welche für den Fall in Aussicht genommen worden ist, daß nicht alle Gegenstände verkauft werden sollten.

Leipzig, den 27. November 1878.

Frau Elise Auger geb. Goith. — Frau Elise Gottlieb geb. von Götsch. —

Frau Thelma Gruner geb. Demiani. — Frau Julie Krebs geb. Wieland.

— Frau Anna Entzart geb. Helm. — Frau Helene von Monté geb.

von Roth. — Frau Anna Naumann geb. Moncourt. — Frau Anna

Plaumann geb. Süde. — Frau Wagner geb. Brandstetter. — Frau von

Wigleben geb. von Gregor.

Eine hochseine Wernergrüner sieht es jetzt im Schlosskeller zu Wendeln.

Wo bekommt man einen alten edlen Nordhäuser?

Bei C. Richter, Schänzwirth, Gr. Fleischergasse 19, Goldene Krone.

Wichteln für sparsame Hausfrauen. Valparaiso Farben absolut giftfrei zum Selbstfärben für Haushaltungen" in Bädchen à 25 Pf. von Dr. G. Schatz in Dresden. Prospekt u. Gebrauchsanweisungen gratis. *) In Leipzig bei Amann & Co., Neumarkt Nr. 6, zu haben.

Bei Trauerräumen zu beachten. Wer Farbe aus alter Hand ohne Unterhändler kaufen will, erhält dieselben schon und billig Windmühlenstraße 1b, Höhlebach's Farbmagazin.

Del Vecchio's Kunstsammlung.

Nen angekommene Gemälde:

Die letzte Jagd, von Hermann Prell.

Um Schwansen bei Weimar, von P. Tübbecke.

Heimatkundliche Studie, von Paul Weber.

Heideland, von Demelben.

Geistiger Zauber in Südtirol, von H. Rousset.

Partie vom Wallen (Schweben), von J. Bucquet.

Waldiges Gewitter, von Ernst Hehn.

Wiese, von E. von Hartig.

Im Herbst, von Richard Böhme.

Aus dem Sommerthal, von Demelben.

Salzburger Kinderszenen, von Oscar Schulz.

Hector im Atelier, von C. Hammer.

Spaziergänger, von Max Klinger.

Auf einer Allee, von Professor R. Raupp.

Studentenkopf, von H. Fleischer.

Schirrhals mit Mähne, von Carl Heyn.

2 Porträts, von Hermann Effendorfer.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 341.

Sonnabend den 7. December 1878.

72. Jahrgang.

Zu den Stadtverordneten-Wahlen.

Auf die gefürchtete Erklärung der Delegirten des aus der Initiative der Gemeinnützigen Gesellschaft hervorgegangenen Wahl-Comite haben wir zu erwarten, daß die Fortsetzung des Saalvertrages in dem angekündigten „Eingeland“ der Wahrheit entspricht. Nachdem die Delegirten beider Vereine sich über die gemeinschaftlichen Handlungen verständigt, hat das Wahlcomite des Städtischen Vereins die Vereinbarung der Delegirten genehmigt, dagegen wurde solche seitens des von der Gemeinnützigen Gesellschaft mit Auftrag verfehlten Comitee **rundweg abgelehnt**. Lediglich durch dieses Verhalten des letzteren Comitee, für welches schließlich durch dessen Austraggeberin, die Gemeinnützige Gesellschaft, einzukehren hat, ist die Einigung in letzter Stunde gesichert.

Höhere Ausklärung in der Sache wird in der nächsten Sitzung des Städtischen Vereins gegeben werden.

Die Delegirten des erweiterten Wahl-Comitee des Städtischen Vereins.

Gesseler. Laue. Penck. Ruschpler.

Allgem. Bürger-Versammlung.

Sonnabend, den 7. December, Abends 8 Uhr im

Kaisersaal der Centralhalle.

Reges-Ergebnis: Besprechung über die Stadtverordneten-Wahlen.

Zur Leipziger Bürger habez Zutritt.

Dor Bürger-Ausschuss.

i. R.: Rosencrantz.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

Veranstaltung Sonnabend den 7. er., Abends 8 Uhr

im Siebenmänner-Hause.

Regelordnung: 1) Mitgliederaufnahme.

2) Die Stadtverordneten-Wahlen.

3) Feierfest.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Fachausstellung der Tapezierer.

Die im Juli dieses Jahres dabei beteiligten Herren werden hiermit höflich auf Sonntag den 8. December früh 10 Uhr zur Vertheilung der Preisdiplome eingeladen.

Das Comité.



Morgen Sonntag im Triestobler'schen Saale

Vormittags zwischen 9—1 Uhr Verlosung; Abends 7 Uhr gesellige Vereiniung, Vertheilung der Gewinne. Gekartons werden Vormittags dort ausgegeben.

Dagegen fällt Montag den 9. d. die Vereiniung a. d. Der Vorstand.

Lithographen und Stein drucker.

Morgen 10 Uhr Besuch d. Gesellschaft. Versammlung Saalmann's Restaur. Uferstr.

Schweizer-Gesellschaft.

Heute Abend 7 Uhr

Versammlung im Schützenhause, wozu alle hier sich aufhaltenden Landesleute freundlich einladen

der Vorstand.

Rettungs-Companie (freiwillige Feuerwehr).

Heute Abend Chargiren-Versammlung. Das Kommando.

Heute den 7. d. Abends punct 8 Uhr Hauptprobe und Bilderausgabe in der Centralhalle. Alle aufzuführenden Gejüngre mitzubringen.

Zöllner-Bund.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Heute Sonnabend, den 7. December c. Abends 8 Uhr Monats-Versammlung

in Börse. — Steuerzahlung. — Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Der Einzug des Kaisers.

(Fortsetzung.)

Berlin 5. Dec. Abends. Etwa 10 Minuten nach zwölfs brachte der kaiserliche Extrajug in den Potsdamer Bahnhof, in welchem eine Ehrenwache aufgestellt war, deren Front der Monarch sofort unter den Klängen des Regimentsmarsch abtrat,

wodurch er die in Berlin zurückgebliebenen Glieder der Kaiser-Familie mit Kuss und Umarmung begrüßt hatte. Nachdem Se. Majestät noch die auf ihn Person versammelten Generale begrüßt, verabschiedete sich der Kaiser in den Bahnhofssaal, wo künftliche Minister, die Spiken der höchsten Börsen, die Hoffstaaten und die Stadtkapitän Berlins versammelt waren — unter Letzterem der neue Oberbürgermeister, Herr v. Förster, der heute prothomieren die Weihe empfing, indem der Herr für ihn halbwoll ansprach. Eine offizielle Anrede an den Kaiser fand nicht statt, doch rührte Se. Majestät das Wort an die Minister und nahm den Rapport des Polizeipräsidenten entgegen. Das Alles spielte sich, mit dem Besteigen der Wagen, in sehr kurzer Zeit ab und schon ein paar Minuten vor 1/2 Uhr verludete der dem Zug mit knittern Schreitenden vorauspringende Polizeikorps den feindselig harrenden und seit Stunden auf dem Kopf in gepanzter Erwartung liegenden Soldaten das Haben des Kaisers. Jetzt erschien noch v. Madai's wohlbelannnte und wohlgebürtete Gestalt hoch zu Ross — jetzt kommen zu Stallmeister, Vorreiter — und jetzt ist es der

Kaiser selbst, der, in Generalsuniform, die Rechte in der Binde, im vierspannigen, offenen Galawagen daherkommt — zum ersten Male nach langen, bangen Monaten, seinem Berlinern sichtbar und zwar sichtbar in der allgewohnten Frische und Rüstigkeit, wenn auch ein tiefer Ernst auf den verehrten Jüngern lagerte, als dem Berliner den Monarchen, der sonst bei Ausfahrten immer so heiter lächelte, bekannt war.

Wer soll den Jubel beschreiben, der losbrach, als der Kaiser sichtbar wurde? Vom Bahnhof bis zum kaiserlichen Palais standen die Menschen rechts und links in der Hülle, von welcher man zu sagen pflegte: „Es kann kein Apfel zur Erde, — alle Fenster der Häuser auf der ganzen Strecke waren mit festlich gepanzten Herren und Damen besetzt — wo die Construction des Daches es nur irgend erlaubte, hatten sich schwedisches Gesellen auch dort hoch oben eingefunden — und alle die Tausende und Tausende beglückten mit sich immer wiederholenden und sich fortbewegenden Hochrufen den geliebten Kaiser, dessen gesunde Linie immer und immer wieder grüßend an dem Helm griff, während die Kaiserin, die dem exaltierten Gemahl zur Seite saß, fortwährend hinüber und herüber grüßte.

Gouverneur und Commandant von Berlin begleiteten den Wagen der Majestäten zu Pferde. Daran schloß sich eine Equipage mit Hochrangen und nun kam das kronprinzliche Paar, das dem exaltierten Kaiser bis Groß-Kreuz entgegengefahren war. Auch der Kronprinz, der sehr heiter ausah, wurde sympathisch begrüßt. Nun folgten die Mil-

glieder der Kaiserfamilie, abwechselnd mit den befreundeten Hochrangen. In schwarzer englischer Uniformen befand sich der Herzog von Connaught mit seiner Braut und seinen fünfjährigen Schwiegertötern (Prinz Friedrich Karl) im Wagen. Es waren im Ganzen 22 Hochwagen, denen sich noch eine lange Reihe anderer Equipagen mit Ministern, Generalen u. s. w. zugesellte. Von diesen Herren jubelte nur Einem das Volk lebhaft zu — ihm, dem „Dentler des Schlachten“, dem greisen Wallste. Bismarck war nicht anwesend. Als der Kaiser über den Potsdamer Platz fuhr, schwöre eine Laube, deren weißes Gefieder ein blaues langes Band schmückte, über ihm.

Vom Brandenburger Thor entlang bis zum Palais bildeten die Turner, die Kriegervereine

und die Studenten der bisherigen Hochschulen in der Neit- und Fahrallee zu beiden Seiten der Mittelallee, welche der kaiserliche Zug benutzte, Spalier. Die einzelnen Vereine, Verbündungen und Corporationen waren mit Fahnen und Musikcorps zur Stelle — die Senioren der Studentenschaft in großem Wohl. Auch die Invaliden nahmen an der Aufführung Theil. Der Platz vor dem kaiserlichen Palais war mit Hunderten von Offizieren besetzt, welche in ihren mannlich-saltigen Uniformen alle Branchen der preußischen und der Reichs-Armee repräsentierten. Kurz vor dem Denkmal Friedrich's des Großen bog der Zug aus der Lindenallee nach dem Palais, in welchem der Kaiser jedoch nicht eher verschwand, als bis er die auch hier aufgestellte Ehrenkompanie entlang gegangen

war. Man wollte aber den geliebten Monarchen nochmal sehen und so wiederholten sich die Jubelrufe so intensiv und so nachhaltig, daß der gesamte Heldenzug auf dem Balkon erschien und freundlich grüßte, sich auch noch ab und zu am Fenster zeigte, was stets einen neuen Ausdruck der Begeisterung zur Folge hatte.

Der projectiert gewesene Defiliermarsch der Spalier bildenden Mannschaften unterblieb, um dem Kaiser, der die Nacht gereist war, ein wenig Ruhe zu gönnen. Die Aufführung der Stadt war sehnhaft und man kann nur bedauern, daß so viel Schönes eine so kurze Lebensdauer hat. Wie durch Zauber entstanden (gestern konnte man noch berechtigte Zweifel hören an dem Erfolgwerden aller Projecten) wird der Wunderbau auch wie durch Zauber verschwinden.

Die Haltung der Bevölkerung war eine musterhafte und über alle Beschreibung berühmte. Die Polizei benahm sich tollvoll und hatte nicht die mindeste Veranlassung einzuschreiten.

Das Wetter war zwar trüb aber ohne Regen. Der tiefe Schmutz von den vorvergangenen Regentagen hielt Niemanden zu Hause. Der Weg, welchen der kaiserliche Zug zurücklegte, war mit trockenem Sande und mit Tannenzweigen bestreut.

Als der Kaiser das Palais betrat, galt ein Sonnenblumen durch die Wölfe — der einzige den ganzen Tag. Möge er ein gutes Omen sein!

Christbescherung für arme Schulkinder in Reudnitz.

Da auch in diesem Jahre eine Bescherung an würdige arme Schulkinder bislang stattfinden soll, so erlauben die Unterzeichneten alle, welche dem Viehdeweile freundlich gesagt, um gesäßige Gewährung freiwilliger Beiträge an unsere Boten, welche am Sonntag den 8. December c. die Haussammlung in ähnlicher Weise vornehmen werden und durch mit dem Schulstempel versehene Sammel-Säcke legitimirt sind.

Soziale und wiedeutsche Geschenke wollen gesäßigt auf dem Gemeinde-Bureau oder in der Schul-Expedition niedergelegt werden.

Wir glauben uns im Vorraus der wohlwollendsten Unterstützung unserer Bürger verpflichtet halten zu dürfen.

Reudnitz, den 4. December 1878.

Schulvorstand und Christbescherungs-Comité.

Dr. Anders, Vor.

„Massalia“. Sonntag Theater und Ball (aut besetztes Orchester) im Saale des Bellavue, Kreuzstraße 23. Anfang 7 Uhr. Gäste willkommen. Ende 2 Uhr.

Maurer-Kranken- und Begräbniss-Casse für Leipzig und Umgegend.

Fortsetzung der außerordentlichen Generalversammlung. Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Herrn Jabin, Turnerstraße Nr. 3. **Zugesetzung:** 1) Vorlage der neuen Statuten, 2) Bierzelabgabenbuch. Ohne Mitteilung kein Auftritt. **Die Commission:** Fr. Gradehand, d. g. Vorsteher.

Wer Betteln, Wäsche, Möbel, Gar-deroben u. c.

!! auf Abzahlung!! und Miete haben will, gebe nur 53, I. Sternwartenstraße 33, 1.

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr.

Leichenbeschäftel.

Ferdinand Stiel, Sojolie Stiel, geb. Stimpfle.

Leipzig, am 2. December 1878.

Durch die glückliche Geburt eines kräft. Knaben wurden doch erfreut.

Wilhelm Lehmann und Frau, geb. Stimpfle.

Reudnitz-Leipzig, den 4. Decbr. 1878.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hierdurch an Berlin, den 5. December 1878. Dr. med. Tamm und Frau Minus geb. Stommert.

Donnerstag Nachmittag 5 Uhr entschließt nach kurzen aber schweren Leiden unser guter

Karl.

Bewandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht. Leipzig, 6. December 1878. A. Quadt und Frau.

Sophienbad Temp. d. Schwimmhassin 20°. Damen: Dienstl. Dienstl. Sonnab. 1/11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/5 —

Johannabad, Blücherstr. 33, empfiehlt Bannen, Dampf- und Gurbäder, sowie Einbäderungen u. Abreibungen. (20 Grad Wärme.)

Bad Petersbrunn Dorothaeustr. 11 (Reichel's Garten) rechts täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Bannencurbäder genau nach Art. Verordnung.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0 Millimeter	Thermometer Celciusgrad.	Relative Feuchtigkeit Procente	Windrichtung und Stärke.	Wolman-Ansicht
5. December Abends 10 Uhr	744.2	+ 2.2	96	WW 2	trübe*)
6. — Morgen 8 Uhr	742.9	+ 2.0	98	SW 1	trübe*)
— Nachm. 2 Uhr	743.0	+ 0.4	92	NW 2	trübe*)
Minimum der Temperatur = + 1° C. Maximum = + 2° C.					
Höhe der Niederschläge = 2.7 mm.					
*) Nebel und Regen. *) Nebel und Regen. *) Schnee.					

Universität.

* Leipzig, 6. December. Die soeben festgestellte Frequenz unserer Universität im laufenden Winter-Semester ist folgende:

Befland im Sommer-Semester 1878: 2861
davon gingen ab: 809

sonach verblieben: 2052

Neu inscribirt wurden: 1008

somit Bestand: 3061

Bon diesen 3061 Studirenden sind: 1045 Sachsen und 2016 Nicht-Sachsen.

Nach den Facultäten verteilen sich die 3061 wie folgt:

es gehören an der theolog. 379 (169 S. u. 270 R. S.)

- jurist. 1018 (296 - 722 -

- medicin. 343 (144 - 239 -

- philos. 1231 (496 - 756 -

Summa: 3061 wie oben.

Der bis jetzt erreichte höchste Frequenzbestand war 3036 im Winter-Semester 1877/78; derselbe wird durch die gegenwärtige Frequenzziffer um 25 überstiegen.

Kaufmännischer Verein.

* Leipzig, 6. December. Im Kaufmännischen Verein hielt am Abend vor sehr stark besuchter Versammlung Herr Professor Dr. v. Friedberg einen Vortrag über das Thema: "Die Civilehe".

Hedner leitete seine Darlegungen mit der Bemerkung ein, daß wir heute der mittlere Gelehrte vom 6. Februar 1875 eingeführten Civilehe mit einer gewissen Mühe Ruhe gegenüber seien. Wir haben nicht mehr so leidlich an die schönen Kämpfe, welche mit der Einführung der Civilehe verbunden gewesen sind, und an die großen Unschönheiten, die dadurch befürchtet worden. Schon habe sich eine Partei ergeben, welche die Civilehe wieder abgeschafft wünschen will. Man werde ihr von dieser Seite weniger ihre Consequenzen vor als ihren Ursprung, indem man behauptet, daß sie ein Kind der französischen Revolution sei. Dieser Vorwurf ist jedoch historisch nicht berechtigt, denn unsere deutsche Civilehe habe mit der französischen Revolution gar nichts zu thun.

Im Mittelalter bekümmerten sich die Kirche und der Staat nicht im Geringsten um die Eheschließungen. Es hatten sich dabei Formen der laxesten Art herausgebildet; wenn ein junger Mann zu einem Mädchen sagte, es sei seine Frau und er ihr Mann sei, so galt das schon als eine vollständig rechtsgültig eingegangene Ehe. Die katholische Kirche hat erst im 16. Jahrhundert diesen Unschönheiten abgeholfen, indem sie die formelle Eheschließung einführt. Über das 16. Jahrhundert brachte auch die Civilehe herbei; in Holland wurde sie zuerst eingeführt, nachdem die Holländer protestantisch geworden waren und die Unabhängigkeit des Reichsfeind vielfach zu erfahren gehabt hatten. Auch der im Jahre 1880 in Holland zur Einführung gelangten Civilehe konnte Jeder seine Ehe entweder civilistisch schließen oder sich von dem Seelsorger trennen lassen, es war also die facultative Civilehe. Durch holländische Kolonialen wurde dieselbe auch nach Deutschland übergetragen, wo damals sämtliche theologisch facultativen diese Form der Ehe einschließlich als römisches Recht bestehend erklärten. Im 17. Jahrhundert wurde die Civilehe auch in England eingeführt und zwar durch Cromwell, welcher vor der Kürze ausging, daß die Eheschließung ein weltliches Geschäft sei, von dem man die Kirche entlassen müsse. Thatsache ist, daß die Engländer von der Reuerung nicht sehr erbaut waren, und als die Stuarts nach England zurückkehrten, wurde die Civilehe bald wieder befehligt. In England tauchte sie jedoch in späterer Zeit wieder auf, wobei es indessen abermals ohne große Vergrößerungen und Kämpfe nicht absaß, bis im Jahre 1753 durch eine Acte allen diesen Wirtschaften da durch ein Ende zu bereiten versucht wurde, daß jede Ehe vor dem Seelsorger der anglicanischen Kirche geschlossen werden müsse. Hedner schilderte mit einem Humor, wie die Engländer trotzdem sich ein antiesisches Eheschließungsrecht in wahren verstanden, welches namentlich in dem sogenannten Schmiedes von Greenwich auf das Knäufe verbunden war, seinen Ausdruck fand. Der Lord Oberrichter vertheidigte eines Tages im Parlament, daß die durch das schottische Recht geschaffenen Zustände so weit gingen, daß in Schottland eigentlich kein junger Mann mehr recht wisse, ob er verheiratet sei oder nicht; trotzdem aber gingen die Anträge auf Bekämpfung dieses schottischen Rechts im englischen Parlament nicht durch. Allmählig aber hatten die Unschönheiten einen so großen Umfang angenommen, daß im Jahre 1836 Lord John Russell sich veranlaßt sah, die Civilehe definitiv in facultativer Form für England, Schottland und Irland einzuführen.

Das 18. Jahrhundert brachte die Civilehe in Frankreich zum Vortheil, aber nicht mit der Revolution. Alte Verfolgungen der Protestantischen ungeachtet, hatte sich in Frankreich eine große Anzahl protestantischer Seelsorger aufgebaut, welche die Räder überlaufen und eben schlossen. Natürlich mußten sie das ganz im Geheimen thun und zur Verhinderung der gebrauchten kirchlichen Handlungen abgelenkt, bei verdeckte Orte aufzusuchen; aus diesem Grunde wurden die betreffenden Ehen: "Graud Ehen" genannt. Nach aller Unterdrückungsmöglichkeit erhielt bald eine so große Masse von solchen Ehen, daß um die Mitte des vorherigen Jahrhunderts die französische Regierung sich veranlaßt sah, die Civilehe definitiv in facultativer Form für Frankreich, Schottland und Irland einzuführen.

Das 19. Jahrhundert brachte die Civilehe in Frankreich zum Vortheil, aber nicht mit der Revolution. Alte Verfolgungen der Protestantischen ungeachtet, hatte sich in Frankreich eine große Anzahl protestantischer Seelsorger aufgebaut, welche die Räder überlaufen und eben schlossen. Natürlich mußten sie das ganz im Geheimen thun und zur Verhinderung der gebrauchten kirchlichen Handlungen abgelenkt, bei verdeckte Orte aufzusuchen; aus diesem Grunde wurden die betreffenden Ehen: "Graud Ehen" genannt. Nach aller Unterdrückungsmöglichkeit erhielt bald eine so große Masse von solchen Ehen, daß um die Mitte des vorherigen Jahrhunderts die französische Regierung sich veranlaßt sah, die Civilehe definitiv in facultativer Form für Frankreich, Schottland und Irland einzuführen.

Unser geordnete Civilehe hängt aber mit dieser französischen Civilehe nicht zusammen, ihr Ursprung weilt vielmehr auf Belgien hin. Als Belgien sich von Holland trennte, da war vorher ein ganz unmoralischer Zustand zwischen den katholischen und den liberalen Partei geschlossen gewesen. Die katholische Partei verlornte als Vater für ihre Dienste die volle Freiheit und Unabhängigkeit der Kirche im Staat, welche vorher unauslöschlich wurde. In Folge dessen fand das Institut der Civilehe Aufnahme in die belgische Verfassung.

Die 1848er Bewegung in Deutschland schuf sehr Vieles von den belgischen Verhältnissen nach und von da ist denn auch die Civilehe mit in die deutschen Grundrechte aufgenommen worden. Hedner schilderte nunmehr die Verhältnisse, wie sie sich unter König

Friedrich Wilhelm IV. in Preußen in Bezug auf das Eheschließungsrecht und die Wiederherstellung Gelehrter entwickelt hatten. Es meinten sich immer mehr die Fälle, in denen Gelehrte sich weigerten, angeblich aus Gewissensbedenken, Geschlechte wieder zu trauen, wodurch sich wirkliche Kostümänderungen entwickelten, die erst durch das vom Reich im Jahre 1875 erlassene Civilgesetz ihre volle Bedeutung finden konnten. Hedner bemerkte in Bezug auf den Vorwurf, daß seit Einführung des Gesetzes in Deutschland so viele kirchlich nicht eingeführte Ehen vorhanden seien, daß sich das im Wesentlichen aus der Neutrale der Einrichtung erkläre. Und bedenkt die Kirche aus den nicht kirchlich eingeführten Ehen in Wirklichkeit Schaden? Im Gegenteil, die Kirche müsse dem Staat dankbar sein, daß alle kirchlichen Handlungen jetzt nur aus dem freien Antriebe der Gemeindeangehörigen erfolgen.

Hedner schloß mit dem Ausdruck der bestimmten Hoffnung, daß alle Angriffe gegen die Civilehe an dem gefundenen Sinn des deutschen Volkes und seiner beruhten Vertretern bestehen würden und fügte eine begrenzte Hinweisung auf das frudige Tagesereignis, den Einzug des Kaisers in Berlin, hinzu. Wir Alle schlossen und den heissen Segenswünschen für das fernere Wohlbefinden unseres Kaisers an, des erhabenen Mannes, welcher der Hauptträger unserer Rechtsentwicklung in Deutschland sei. Als ein wesentliches Stück dieser Rechtsentwicklung aber habe man die Civilehe zu betrachten.

Die deutschen Frauenvereine.

Man schreibt der S. C.: "Die deutschen Frauenvereine, welche bereits eine förmliche Organisation besitzen und auf dem Felde der Wohltätigkeit eine so lebensreiche Tätigkeit enthalten, dürften sich auch ganz vortrefflich eigne, eine dauernde Kontrolle sowohl der Vermietungs-Institute als der Dienstboten selbst einzuführen. Der Geist der Zeit, welcher das Geländerthum und die Sozialdemokratie geschaffen, hat sich auch auf das Dienstpersonal übertragen, und wenn ich Ihnen sage, daß ich am Rheinufer wohne, so darf ich hinzufügen, daß auch der ganze Geist der Gesetzgebung vom Jahre 1888-93 auf die bisherigen Dienstboten übergegangen zu sein scheint. — Der vierzehnjährige Wechsel ist trotz der enormen Höhe (40 bis 60 Mark und mehr pro Vierteljahr) fast permanent und die Arbeitslust nimmt immer mehr und mehr ab. — Nur um eine gewisse Garantie zu haben über Charakter, Höblichkeit und Arbeitsamkeit derjenigen Personen, welche Mitglieder des Frauenvereins in ihrem Dienst nehmen, würde es nötig sein, wenn der Vorstand der Frauenvereine in allen Städten, wo sie existieren, sich mit einer der bestehenden Vermietungs-Institute in Verbindung setzt und alle Dienstboten nur von diesem gegen eine bestimmte Entschädigung ihre Mäden begeben. Jedes Mitglied müßte hier noch in seinem eigenen Interesse verpflichtet sein, die Ursache des Dienstwechsels und ein Führungsschein an den Vorstand des Vereins oder eines dazu bestimmten Mitgliedes abzugeben, so daß sich Jedermann, event. jedes Mitglied des Frauenvereins, über den betreffenden Dienstboten genau zu orientieren vermöge, ehe er ihn mietet. Im Dienstbuch würde einfach die Zeit des Dienstes eingetragen und dem Namen der Herrschaft das Prädicat. Mitglied des Frauenvereins gewöhnlich zu den besseren Familien jeder Stadt gehören, so bleibt es seinem Recht unterzuordnen, daß diese Controle sehr bestimmte Folgen haben willte. Auch steht Dem Richter entgegen, daß man in der Regel alljährlich bestimmte Prämien zur Belohnung derjenigen Dienstboten ausstellt, welche eine Reihe von Jahren ihre Dienstpflichten treu erfüllt haben; selbst die Anlage von Alterverdienstgeldern für ältere Dienstboten könnte mit vereinten Kräften dabei anzustreben sein."

Schössengericht.

I. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Weiß, Ankläger: Herr Staatsanwalt Hünfeld, Vertreter: Herr A. F. v. Hartig, Schöffen: die Herren Kommissarsträger K. Klemm, Privatmann P. Grech, Maurermeister F. Hirsch und Buchhändler G. Sander.

Der im Jahre 1853 hier geborene Richard Gräff hatte die Kaufmannschaft erlernt, war aber vom Juni vor. J. an conditionlos geworden und daher nie mehr gebildet. In dieser bedingten Lage setzte der Anklage auf verbotene Wege, indem er zweitens den besseren Kaufmann Sch., der ihm auf Credit eine Partie Güter nicht hatte geben wollen, durch beilebarte Accepte und Bekräfteungen, die jedoch aufsässig waren, zur Vergabe des Vertrages bewog. Dies geschah im Juni d. J.

Mit einem Theil dieser Güter begab sich Gräff nach Dresden und suchte von hier aus den oben genannten Sch. zur Sicherung einer Post von seinem Mille Güter dadurch zu bestimmen, daß er als Besteller diejenigen in Dresden wohnende Mann, Rossmund R., aufgab, denselben als einen aufstürzigen Räuber bezeichnete und ein Accept desselben befragte. Sch. ging diesmal auf den Antrag nicht ein, und es ergab sich dann auch an den eingesogenen Geschwörern, daß der aufgegebene Besteller nicht weniger als zahlungsfähig war.

Im ersten Falte gab Gräff das Unrechtmäßige seiner Handlungsweise zu, leugnete, dagegen den in dem eben erwähnten Schreiben liegenden Betrug, indem er bestauptete, über die Solvenz R. durchaus nicht im Zweifel gewesen zu sein. Es kam aber auch noch ein zweiter Anklagepunkt zur Verhandlung, indem Gräff, nachdem er in Dresden eine Stellung als Provisionsträger eines dortigen Geschäftes gefunden, verschwiegen von ihm eine eincalige Betrugs nicht an seinem Principal abgeliefert, vielmehr unterschlagen hatte. In diesem Falle leste Gräff ebenfalls ein Geständnis ab.

II. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Weiß, Ankläger: Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann, Vertreter: Herr A. F. v. Hartig, Schöffen: Die Herren Privatmann G. Petzsch sen., Kaufmann

G. Sonn, Fabrikant F. Quast und Privatier L. K. Biem.

Auf der Anklagebank sahen: der 30 Jahre alte, wegen schweren Diebstahls bzw. mit Gefangen- und Buchstahl bestraft Hanfbauer Karl Adolf Wittner aus Bagan und dessen Schwägerin, die wegen Diebstahls ebenfalls schon bestrafte 49jährige Amalie Emilie Auguste versch. Wittner aus Dresden, Erbauer des verbrüdeten und vollendeten schweren und leichten Diebstahls, Brüder der Schreiber anwohnen.

Wittner hatte im Mai d. J. aus einer verschlossenen Hodenkammer des Hauses Nr. 24, 55 am Brühl einige Kleider und Leinenwand entwendet, sodann aber im August d. J. noch weitere Kleider und Bettwandschläuche verkratzt und einen letzten Diebstahl verübt. Der Anklage hatte in der Hauptstrecke und nur mit einigen Abweichungen über die Art und Weise der Ausführung einer jeden Diebstahl ein Geständnis abgelegt und wurde vom Schöffenrichter, unter Anwendung der Rückfallbestimmungen, zu fünf Jahren Buchstahl und Zwölfmonaten auf gleicher Zeitstrafe verurtheilt.

Die versch. Wittner, welche beschuldigt war, einzige der Diebstahlsobjekte erfaßt oder geschenkt erhalten zu haben, ohne über den unrechtmäßigen Gewinn zu wissen, erhielt sechs Monate Gefängnis verurtheilt.

Auf die Strafen, wurden zwei Monate der Untersuchungshaft in Abrechnung gebracht.

Zählung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 6. December. Am Rathästische anwesend: Herr Ober-Bürgermeister Dr. Georgi, Herr Bürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Herr Polizeidirector Dr. Rader und die Herren Stadträte Dr. Bonitz, Ludwig-Wolf, Schmidt-Söhlmann, Heckler, Mehlert, Holze, Hebbinghaus, Ditt und Scharf.

Ehe das Collegium in die Tagesordnung eintritt, ergreift dessen Vorsitzer, Herr Goetz, das Wort, um das Einzugs St. Majestät des Kaisers in Berlin und der Wiederübernahme der Regierungsgeschäfte durch die erste und bewährte Hand St. Majestät zu gedenken und dem innigen Wunsch Ausdruck zu verleihen, daß St. Majestät noch recht lange in lästiger Thätigkeit dem deutschen Volk erhalten bleibet und daß es überhaupt selben erneut, königlich trübe Erfahrungen, wie die bekannten, machen zu müssen. Das Collegium, das sich von den Ehren erhoben, stimmt in das von Schlüsse der Rede ausgebrachte dreimalige Hoch auf St. Majestät den Kaiser gegeben.

Bei Beratung des Budgets für 1879 übergehend, wird bei Conto "Rathskasse" beim Rathe der Antrag gestellt, dasselbe wolle von dem Herausgeber des Archivbuchs mit Rückblick auf die ihm von den Beamten der Stadt dazu gegebenen Unterlagen eine Anzahl frei Gewährte für die südliche Expeditionen verlangen. Dieser Ausdrucksantrag wird angenommen. Das Conto wird im Uebrigen und mit Abänderung einzelner Aufsätze genehmigt.

Das Conto "Polizeiamt" wird mit Ausnahme einiger Positionen, hinsichtlich welcher besondere Bedachtnahme vorbehalten wird, gleichfalls genehmigt.

Bedungungslösung genehmigt werden weiter die Contos "Stadtverordnete" und "Pensionen, Wartegelder und Unterhaltungen".

Bei Conto "Stadtorchester" stellt der Finanzausschuß den Antrag, beim Rathe anzufragen, ob dasselbe Erhebungen hinsichtlich des in der Stadt umlaufenden Gerichtes, daß die Orchestermänner und Mitglieder von der Theater-Direction überbetretet würden, ausgestellt und event. ob er Schritte zu thun gehebe. Abhälse zu schaffen.

Das Collegium stimmt diesem Antrage bei, ebenso dem hierzu gestellten Antrage des Herrn Dr. Bender, der Rath wolle im Hinblick auf die Polizeiaussicht thunlich bald eine Reorganisation des Stadtorchesters in Erwögung ziehen.

Conto "Städtische milde Anstalten" wird mit Vorbehalt der Prüfung des Spezialbudgets zu einigen Aufgaben genehmigt, ebenso Conto "Wehrabteilung" mit Rücksicht auf die Musikkorps des 106. Regiments im Verein mit der Büchner'schen Kapelle mit Monstre-Aufführungen unter Leitung des Herren Musikkirectors W. Berndt hatte sich einer außerordentlichen Theilnahme in der Leipziger Bürgerschaft zu erfreuen. Kurz nach 8 Uhr war der große Saal des Rathauses mit seinen Räumen und Galerien dicht gefüllt und hielte bei den vorgeführten Musikstücken, Wagner's Kaisermarsch, Jubiläums-Marsch, Wagners' Kaisermarsch, Jubiläums-Marsch, Einzug der Gäste auf die Wartburg und Friedens-Marsch von wohlauf stimmte der Beifall wider, der in gleicher Weise den Vorträgen der Geschwister Rommer und der Jodlerin Fri. Emilie Haase wie den Productionen der Ouzel-Gruppe und der Familie Price zu Theil wurde. Die gehobene Stimmung des Auditoriums steigerte sich noch, als das 50 Mann starke Orchester unter Berndt's bewundernswerten Leitung das patriotische Liederpolka, den Jubel-marsch von Langer und endlich die Wacht am Rhein vortrug, in welch letzterem Poed die ganze Zuhörerschaft feierlich geschnittenen Saale prangte hoch über dem Orchester ein Porträt Kaiser's von mehr als Lebensgröße.

* Leipzig, 6. December. Eine vollkommene Feier zu Ehren der Heimkehr unseres Kaisers in seine Hauptstadt fand gestern Abend im Palais'chen Hof statt. Die die auf den letzten Platz gesetzten Stühle des großen Restaurants waren mit Flaggern und Reisern, mit Bildern und Blüten feierlich geschmückt. Rauch und die Abnahme einer Position. Conto "Vergnügungs" wird gleichfalls genehmigt. Bei Conto "Schauspielkunst" werden einige Positionen abgelehnt, im Uebrigen wird die Genehmigung abgesprochen.

Gleich werden noch genehmigt die Contos "Städtische Gutsbezirksrente", "Waggon x.", "Quartieramt", "Verschiedene Einnahmen und Ausgaben", "Häfen", "Stadtanlehen" und "Siedlungswesen".

— In dem vorläufigen Bericht über die Stadtverordneten-Sitzung vom 4. December ist bei der Genehmigung des Capitols: "Steuer vom Grunderwerb" gehagt, daß die Abgabe beim Grunderwerb 6 Proc. und bez. 3 Proc. beträgt; es muß jedoch bei den 1/2 und bez. 1/4 Prozent.

Nachtrag.

* Leipzig, 6. December. Der zum überwiegenden Theil aus sozialdemokratischen Elementen bestehende hiesige Bürgerverein hält am gestrigen Abend eine von etwa 80 Personen teilnehmende Versammlung im Goldenen Weinloft hier ab. Die Versammlung wurde im Auftrage des Polizeiamtes von Herrn Polizeiwachmeister Löblich überwacht. Der Vorsitz führte Herr Bauder, während Herr Ulbricht über den ersten Gegenstand der Tagesordnung, die Stadtverordnetenwahl, betreffend, reiste. Derselbe empfahl, der Bürgerverein möglichen Wangen an Geld von einer selbstständigen Agitation absehen, dagegen den von der sozialdemokratischen Partei angebrachten Kompromiß in Betracht ziehen. Hedner glaubte, daß bei den zivilen der Gemeinnützigen Gesellschaft und dem Städtischen Verein eingerichteten Zivilstaaten das Durchbringen einiger Kandidaten innerhalb möglicher sein könnte. Auch Herr Hinck war der Meinung,

dass man sich für dieses Mal der Aufstellung einer eigenen Liste enthalte, da die Zeit zur Entwicklung einer kräftigen Agitation bereits weit vorgerückt sei, worauf die Versammlung auf Antrag des Herrn Bauder den Beschluss faßte, daß der Bürgerverein von einer Agitation für die bevorstehenden Wahlen absieht, für die Fortschrittspartei einzutreten. Nach einer kurzen Pause, die zur Einzeichnung in die Mitgliederliste benutzt wurde, ergriß Herr Bauder das Wort, um über die kommunale Besteuerung der Reichsgerichtsbeamten zu sprechen. Er erklärte es, im Hinblick auf die Finanzlage der Stadt, als ein großes Unrecht, daß den Reichsgerichtsbeamten, wie jetzt schon den Universitätsprofessoren, das feste Dienstlohnommen bei der Besteuerung nur zur Hälfte in Ansatz gebracht werden sollte. Die Wiederbesteuierung der Universitätsprofessoren und Reichsgerichtsbeamten veranlaßte der Stadtbaumeister einen Aufstand von 14.000 Mark. Wenn der Staat keine Ausnahme bei der Besteuerung der Reichsgerichtsbeamten zu machen, so sei es leicht schon den Universitätsprofessoren, wie jetzt schon den Reichsgerichtsbeamten, eine ähnliche Besteuerung zu verhängen.

* Leipzig, 7. December. Der Städte-Vorstand verabschiedete den Vorsitzenden in seiner Sitzung sich mit den Stadtverordnetenwahlen beschäftigt und zwei seiner Mitglieder, die Herren Seemann und Jordan, als Delegierte gewählt, welche den Auftrag erhielten, zwischen der Gemeinnützigen Gesellschaft und dem Städtischen Verein eine Vereinigung anzustellen. Da diese Vereinigung geschafft ist, so hat der Südböhmische Verein hier

Am 12. December 1898 war Gustav Wolph, Sohn eines Predigerstolz aus Biebrat, als 20jähriger angehender Medicus in die Berliner Charité eingewandert und als Internat. Bald darauf präsentierte er sich als Gesellschafter des "Gesellschafts-Geschenks", ohne den Geldbeutel besonders anstrengen. Der Apparat wird in dem Geschäft von B. Bamberg, Eintrigster Straße 12, (am Berberthor) verkauft.

* Leipzig, 6. Decbr. Der ehemalige Redakteur verschiedener sozialdemokratischer Zeitschriften Gustav Ludwig Werner hatte gegen ein Erkenntnis des Reg. Bezirksgerichtsamtes zu Leipzig, durch welches er wegen Beschimpfung der katholischen Kirche u. zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, Einspruch erhoben. Da bei der Einspruchserhandlung, auf Antrag des Reg. Ober-Staatsanwalt's, die Offenbarlichkeit ausgeschlossen wurde, so beschränken wir uns auf die Mittheilung, daß der erste Bescheid in zweiter Instanz bestätigt wird.

Leipzig, 6. December. Gestern Abend ging auf den Ronnfeldter Steinwege ein Droschkenpferd mit dem Wagen durch. Das Geschirr stieß nachdem der Kutscher vom Hufe herunter geschlagen war, in der Canastraße mit einer anderen Droschke zusammen, wobei die Sabelblüme zerbrachen und die Stränge abplatzten. Das Pferd lief nun ohne Wagen bis in die Lessingstraße, wo es zusammenstürzte und angehalten wurde. Der Führer des durchgegangenen Geschirrs hat sich an den Beinen nicht unerheblich verletzt.

5. December: Wie aus ein heute Abend 9 Uhr
40 Min. hier angekommener Eisenbahnerfense
mittheilt, hat sich heute zwischen den Stationen
Edle Krone und Klingenberg eine Tha
ereignet, welche an amerikanische oder italienische
Verhältnisse erinnert. Zwischen obengenannten
Stationen, wo der Zug wegen großer Steigun
langsam zu fahren gewungen ist, tritt ein mi
einer Dienstmiliz der Eisenbahnerbeamten versehene
Mann in den Postwagen, in dem sich 2 Post
beamte und ein Unterbeamter befunden haben.
Er forderte nochmals, er die Signalleine durch

— Morgen, Sonntag den 8. December, wird Bogner's "Siegfried" zum ersten Male nach der Einrichtung von Hans Richter gegeben. In Folge dessen wird die Vorstellung bereits um 11 Uhr beginnen und nach 10 Uhr zu Ende sein. Mit der diesmaligen Aufführung von "Siegfried" (8. December) und "Götterdämmerung" (9. December) treten, wie wir noch bemerkten wollen, gewöhnliche Eintrittskreise ein.

* Leipzig, 6. December. Lieber das von
zeitweilen hat wohl Mancher unglaublich den
Kopf geschüttelt, während es sich von Vorstellung
zu Vorstellung immer mehr herausstellte, welch'
eindrucksvollen Künstler wir in Sgr. Carlo vor uns
hatten. Nach längerer Debatte wählte gestern das
Publikum im Alten Theater eine Winterlauffest.
Dieses Gemälde war in 50 Minuten vollendet.
Das Publikum war über die Leistung entzückt,
und den Maler stürmisch mehrmals hervor, worauf
er sich eine Karikatur zeigte (sein Selbst) in
Spiegelgläsern ihm beigegeben hatte.

— Die königl. Kreishauptmannschaft zu Bautzen
hat die nichtperiodische Druckschrift „Declamato
Gedichtsammlung, zusammengestellt von Julius
Gahleisch, 1. Heft, Chemnitz 1875“ und „2. Heft
zweite Auflage, Chemnitz 1875“, beide gebraucht und
verlegt in der Genossenschaftsdruckerei zu Eben-
nitz, G. Rübner u. Co., und die nichtperiodische
Druckschrift „Capital und Arbeit.“ Ein populärer
Auszug aus „Das Capital“ von Karl Marx von
Johann Reiß. Zweite verbesserte Ausgabe, Dr.

Carltonzeichnung (ein Schädel) im
vollen Lebete. Nach der Vorstellung
nach der Bühne, um das Delibin
Nähe zu schenken und man mag auf
Johann Wohl. Sowie bei den die Ausgabe, Dr.
und Verlag der Genossenschaftsbuchdruckerei
Chemnitz, G. Kübner u. Co. verboten.
* Dresden. 5. December. Gestern über

Wien in der Nähe zu sehen, und man war auf das höchste erstaunt, daß Bild so wundervoll und detaillirt ausgeführt zu finden. Bei der Belohnung des Gewinneten schien der Gewinner ein Seeliebhaber zu sein. Nachdem Carlo jedwedes Verdacht durch seine großartigen Leistungen glänzend besiegt hat, düst die Heiligeilung in den beiden Sonntagsvorstellungen voraussichtlich eine sehr bedeutende sein. Die Matinée in der Centralhalle wird im Style der feineren Volksweise abgehalten, in denen gestaltet ist, Speisen und Getränke zu verabreichen, während dieses Zusammentreffen in der Abendvorstellung der Buchkünstlerbörse ganz von selbst mögllkt.

2. Februar. Am Laufe der letzten

* Dresden, 5. December. Gestern überbrachte ein dreimaliges Hoch durch den biesig Stadtverordnetensaal. Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Collegiums, Herr Hofrat Adolphmann, wies nämlich in dessen gestrigter Sitzung vor Eintritt in die Tagesordnung auf den Empfang des Kaisers Wilhelm in seine Hauptstadt hin und bemerkte, daß, wenn das Collegium sofort nach den erfolgten unzulassen Attentaten neuen Gesetzen und Wünschen Ausdruck gegeben habe, es nunmehr Gott danken dürfe, daß dem Kaiser neues Leben in die Hände gegeben wurde, um ihm seinem hohen Berufe wieder zurückzugeben. Gott sei aber auch zu bitten, den Kaiser zu beschützen und zu beschirmen vor neuen Gefahren und

* Leipzig, 6. December. Im Laufe der letzten Tage ist die Vereinigung zweier Vereine, die keine gleiche Tendenz haben, erfolgt. Es hat sich der Leipziger Gärtner-Verein mit der Leipziger Gartenbau-Gesellschaft zu einem Vereine zusammengethan, um nunmehr gemeinsam und jenesfalls in weit wirksamerer Weise durch wöchentliche Versammlungen ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, Erfahrungen im Gebiete des Gartenbaus auszutauschen und das Interesse für letzteren durch öffentliche Versammlungen, wie sie schon seither bestanden, auch in größeres Publicum zu erwecken; gerade durch diese haben sich die Vereine als gemeinnützige etabliert. Der Leipziger Gärtner-Verein ist der ältere, er wurde im Jahre 1843 gegründet, während die Gartenbau-Gesellschaft im Jahre 1861 ins Leben gerufen ward.

— Aus der wiederholten Ankündigung im Intelligenzblatt ersicht man, daß die unter der Direction des Herrn Ingenieur Fr. Rauthe stehende Heizerschule der Leipziger Politechnischen Gesellschaft den Unterricht in den beiden Parallelclossen am morgenden Sonntag früh 9 Uhr und bezw. am nächsten Dienstag Abends 8 Uhr im Gesellschaftslocal — Hotel de Pologne — eröffnet. Bei der Wichtigkeit des Instituts für alle Dampfkesselbesitzer u. auch hiervdurch auf die Rothwendigkeit und Bedürftigkeit, gut geschulte, d. h. praktisch und theoretisch gebildete Heizer zu erhalten, hingewiesen sei, das Unterricht nur abklaffende Methoden

nd der Unterricht der zahlreichsten Verheiligung möglichst.
— Jedermann weiß, wie nachtheilig für Gebäude es ist, wie störend es für Wirth und Mutter ist, dass das Holzspalten im Hause geschieht, und doch treten mitunter Fälle ein, wo eine sofortige Beherrschung des Holzes erwünscht ist. Andererseits wollen unsere Haushäfen oft Rosten aufzusperren; allein auch diese Arbeit ist ohne größeres Geräusch nicht zu bewerkstelligen. Dem gegenüber ist der neue patentirte Holzsäatter, der alle diese Unbillände und Schwierigkeiten beseitigt, sich in jeder Rüche an der

Vermischtes

— In Böhmen bei Hora wurde ein braver
Mädchen von einem fröhleren Liebhaber, dem sie
den Abschied gegeben hatte, überfallen, misshandelt
ihr die Kleider vom Leibe gerissen, kurz, sie schrie
im später Abendstunde: Hilfe, Mörder! und einige
Männer laufen denn auch auf ihr Geschrei auf
dem Dorte gelaufen, erwischten den Attentäter
und zählten ihm Einiges hinten auf. Bis dahin
ist die Geschichte zwar traurig, aber natürlich
kun aber hat das Mädchen den fröhleren Liebhaber
nicht wegen Misshandlung verklagt, obgleich er nur
auf ihren Auftrag bestraft werden kann, sondern
der Attentäter verklagte die Männer, welche ihm
wehe gethan hatten, wegen vorsätzlicher Körper-
verlehung und das Kreisgericht musste nach dem
Buchstaben des Gesetzes die 3 Hölzer in der Notiz
war gefind, aber doch mit 10 Thlr. und 2 Thlr.
Geldstrafe ihr Christenweiß büßen lassen. — Vor
circa 15 Jahren hat in derselben Gegend ein ge-
wisser Rippold seine fröhliche Geliebte aus das Grau-
samtheit ermordet. Wer wird nun Lust haben, einen
fröhlerenden Mädchen beizustehen, wenn man auch
noch Strafe dafür zahlen muß? (Das „Einig-
hinter Aufzählen“ durfte zur bloßen Hilfslieistung
wohl nicht für absolut erforderlich erachtet un-
nur für dieses Übermaß Strafe erkannt werden
sein. D. Wob.)

— Kunstgewerbliches. Aus Lüneburg wird gemeldet: Bekanntlich wurde im Jahre 1879 das hierige s. g. Rathssilberzeug für 660,00 Mark an den Staat mit der Bedingung verlaufen, daß die Regierung außer der genannten Summe auch eine galvanoplastische Nachbildung der einzelnen Gegenstände kostengünstig liefern. Mit Rücksicht hierauf sind in dem gegenwärtig dem Landtage zur Verabhandlung vorliegenden Staatshaushalt-Etat pro 1879/80 15,000 Th. zur Herstellung solcher Nachbildungen ausgesehen. Nach den in dieser Position gegebenen Erklärungen besteht die im Gewerbemuseum zu Berlin aufgestellte Sammlung aus 36 Stüd., von denen noch die

Gutachten Sachverständiger 6 Stück nicht nachgebildet werden können, weil zur Herstellung solcher Kopien Handarbeiten in solchem Umfange erforderlich sein würden, daß man sie nicht mehr als galvanoplastische Nachstellungen der Originale absehen könnte. Die Nachbildung der übrigen Objektsände, womit die Herren Vollgold in Berlin beauftragt sind, ist auf 18.000 Mark veranschlagt.

— Grausige Rache eines Selbstmörder
Ein eigenhümlicher Fall von Selbstmord hat sich
dieser Tage in Leibertingen, in Baden, zuge-
tragen. Dort behauptete eine Frau, sie habe das
Wasser des einzigen, reichlich Wasser liefernden
Brunnens Haare gefunden. Statt nachzusehen,
lochte man sie auf. Sie aber holte dort kein
Wasser mehr. Am 23. v. M. entdeckte man
jemem Brunnen durch Zufall den Körper einer
seit 14 Tagen vermissten, arbeitschönen, länderlichen
gänzlich herabgekommenen Menschen, der schon
lange gedroht hatte, er werde sich, um den Leib-
dingen einen Rossen zu spielen, im Gemeindebrunnen
ersäufen. Er hat den „Bosken“ in der That
gespielt, denn es liegt Selbstmord, kein Unglücksfall
vor, da der Kerl nicht in den Brunnen gefallen,
sondern durch die Brunnenstube eingedrungen
Was der Fall für den auf dem wasserarmen H
berg gelegenen Ort zu bedeuten hat, kann man
ermessen, wenn man weiß, daß außer diesem
Brunnen in Leibertingen nur noch Eisherner ver-
blieben sind. Diese sind für das Vieh, der Brunnen
für die Menschen. Viele Leute wollen
Wasser aus dem Brunnen nicht mehr lochen,
sondern laborieren am Ebbrechen. Es wird lange
dauern, bis die Folgen dieser grausigen Geschi-
verwischen sind.

— Gegen kaltes Bier. In einem öffentlichen Vortrage über Gesundheitspflege hat berühmter Schweizer Arzt jüngst aus Eindringlichkeit gegen die fast allgemein beliebte Art, Bier möglichst kalt zu trinken, gesprochen. Dargethan, daß dies Getränk, wenn es unschädlich sein sollte, mindestens eine Temperatur von 9-12 Grad Raumur haben müsse. Der Redakteur stellte die Behauptung auf, daß das häufige Trinken von Wagenlaternen großertheillich Genüsse kalten Bieres zuschreibe. In Hollanden des Bieres, in Bayern, wisse man aus Erfahrung schon längst, und wer einige Jahre dort gewohnt hat, wird sich erinnern, daß Bayer in dem Gastzimmer einen rothglühenden dünnen Eisenstab mehrere Male rasch hinter ander in das Bier eintauchen läßt, wenn dasselbe zu salt erscheint. Der Geschmack desselben ist dann in keiner Weise.

leidet dadurch in seiner Weise.
Der Londoner Kinderuntersuchungsprozeß. In unserer Nummern vom 18. November d. J. wurde auf den Stan-
prozeß hingewiesen, der jetzt die Londoner aufge-
hat. Eine Dame der vornehmen Welt stand
dem Polizeigerichte als Untersuchungsbehörde,
stet wegen der Nullage, ein freudiges Kind als
ihre dem Gemahl octroyen zu wollen oder
wollt zu haben, zu verantworten. Deutlich
Voruntersuchung, über die in der "Times"
der größten Aussichtlichkeit berichtet wurde,

der größten Misshandlungen berügt wurde, schlossen und Lady Gooch, sowie ihre Helferin, eine Kinderfrau, in förmlichen Anklage verhaftet und nur gegen Erlegung einer Tantze je 100 Pfst. für die Person auf freien Fuß gelassen worden. Das Trauerspiel hat bereits factischen Trennung der beiden Galten gefordert. Das fremde Kind kommt am besten weg, da Park erklärt hat, dasselbe auf ihre Hand abwenden zu wollen. Wie thueuer ihr selbst der Verlust täuschung ihres Eheherrn, Sir Francis Gooch, kommen wird, dürfte erst der bestmögliche Ausgang des Prozesses zeigen.

nicht ein frisches Gemüth heilen?" fragt der große Meister der menschlichen Natur, beachtet aber nicht, daß, um Gemüthskrankheit heilen zu können, erst der physische Organismus gesund gemacht werden muß. Die Poesie des Gedankens wird jedoch durch die Philosophie beantwortet welche lehrt, daß der richtige Gebrauch von Ildolphe Wolle's Schiedam Aromatic Schnaps nicht bloß einen gesunden Körper erzeugt, sondern auch die Gemütskraft erhöht.

die Deutscher erhöht.
— Japan in Berlin. Einer Einladung des Vereins für deutsche Volkswirtschaft folge leidend, wohnt der Gesandte Japans in Berlin, Minister Iuschii Sinzo Aoki, der am Mittwoch Abend im alten Architektenhaus gehaltenen Versammlung des genannten Vereins bei. Dem Vortrag des Herrn Dr. Lohren über "Japanistan und seine Bedeutung für deutsche Handels-Interessen" folgte der Gesandte mit lebhaftem Interesse. Bei dem nach Erledigung der Tagesordnung stattfindenden Souper brachte er mit überraschend vollständiger Beherrschung der deutschen Sprache einen Toast auf Deutschland aus, in welchem er seiner Freude über die zwischen Deutschland und Japan bestehende freundliche Beziehungen Ausdruck gab, zugleich aber auch sein Bedauern darüber aussprach, daß die Deutschen in Japan leider noch nicht dieselbe freundliche Aufnahme fänden, wie seine Landsleute auf deutschem Boden. Er hege deshalb die Hoffnung, daß bei den jetzt wachsenden Beziehungen zwischen beiden Nationen bereits nach wenigen Jahren das Vorurtheil und Misstrauen der Japaner gänzlich verschwunden sein werde, vorauslich wenn erst die projectirte internationale Eisenbahnroute von Konstantinopel nach Peking (Pessowah) fertig gestellt sei. Beide Fleide würden dann um ein Bedeutendes einander näher gerückt und die Belehr in Folge Dessen ein noch weit lebhafterer werden. Daraus würde dann nähtere Bekanntschaft und aus dieser wahre Freundschaft, die sich seit nun auf enstie gründet, hervorgehen.

Literatur

Bon den Werken, welche sich vorzugsweise zu Weihnachtszeiten eignen, sind die Brachmer-Ausgaben des Verlags von Eduard Hallberger in Stuttgart und Leipzig in erster Linie zu nennen. Wir beginnen mit dem großen Lieferungswerke "Ägypten in Bild und Wort." Das ist gestellt von unseren ersten Künstlern. Beschrieben von Georg Ebers. Das prachtvolle Werk liegt uns bis zur 14. Lieferung vor, und das Ganze umfaßt jetzt sechzehn Lieferungen. Vorwort. Das alte Alexandria. Das neue Alexandria. Durch das Delta. Osten Memphis. Die Pyramiden. Rarro (die Entstehung der Stadt). Unter den Zitamiden und Gjubiden. Durchschnittlich enthält jede Lieferung 12 Bilder im Text und 4 Holzbilder. Die Ausführung der Illustrationen muß als eine hochkünstlerische, vollendete bezeichnet werden. Da wir durch eigene Anschauung Ägypten und seine Leute, kennen lernen, steht uns vor allem ein Urtheil über diese Kunstleistungen zu. Wir können versichern, daß dieses Brachmer'sche ein getreues Spiegelbild des orientalischen Wunder- und Märchenlandes enthält und daß wir an der Hand der Übersichtlichen Beschreibung und durch die trüffelhaft charakteristischen Zeichnungen gern und oft wieder das Land des alten Reichs durchwandern. Das Werk erscheint in etwa 88 Lieferungen. Jede Lieferung enthält fünf sehr reich illustrierte Folio-Bogen. Der Preis einer Lieferung beträgt 2 Mark. Alle 2 bis 3 Wochen wird eine Lieferung ausgegeben. Die topographische Ausstattung hält mit der literarischen Arbeitung des berühmten Ägyptologen und des Bilderschmuck der Künstler, unter denen sich H. W. Latz, W. Geng, Schmoranz, Ad. Graaflund, L. Burghardt, C. Müller, B. Friedler, Herd, Reißer, G. Richter, G. Ruhn, F. Dillon, Ad. Seel, H. Kreidhner, A. Borriaels, G. Strahbauer, H. Staudthal z. bekannten gleichen Schrift, so sich Alles zu einem schönen Ebenmaß vereinigt.

Als zweites bedeutungsvolles Werk genannten Bild-
bände sind „Schiller's Werke. Illustrirt von
einen deutschen Künstlern“ anzusehen. Diese Brach-
ausgabe, von welcher uns jetzt Lieferung 31—34 vor-
liegt, mit welcher der zweite Band des großen, mal-
haften volkstümlichen Unternehmens abgeschlossen
wurde und der dritte beginnt, hat diefeits und zu
seit des Meeres in allen deutschen Familien so groß
Anhang gefunden, daß der Verlag sich genötigt sa-
bereits einen zweiten Abdruck (unveränderte neue
Auslage) vornehmen zu lassen, um die inzwischen re-
hinzugekommenen Subscribers befriedigen zu kön-
nen. Was diese Brachtus abe des deutschen Bi-
lineabüchters vor allen ähnlichen Werken auszeichnet,
ist trotz des billigen Preises (jede Lieferung kostet
nur 80.—), der wahrhaft künstlerische Werth,
Gediegenheit, die Fülle von Geist und Sinnlichkeit,
welche fast aus jeder Illustration und entge-
leuchtet. Eine prachtvolle Frische durchweht die Dar-
stellung. — Alles ist edel, tief empfindend und bedeu-
tend ausgearbeitet. Schiller's wahrhaft würdige, fei-
schwungvollen Worte durch Bild und Abbildung ver-
körpernd. Die letzten vier Lieferungen enthalten
„Junker von Orleans“, mit Zeichnungen von H. C.
Schmidt-Becht, Benczúr Gyula, freudiger, lieferungs-
feste Illustrationen; die Braut von Messina,
Bilderschmuck von G. Hammer und P. Grottkau,
wahrhaft klassisch schöne, edle Darstellung; die drei
Königinnen zu Tull haben einen volkstümlichen
Schwung und Zug, atmen eine Frische und auf-
eine wortige Kraft, daß wir uns plötzlich mitten
in die Urschweiz versetzt sehen und vor uns die al-
ten Engenossen erblicken. Zu den Einzelbänden die
Schiller-Ausgabe werden von dem Hallberger'schen
Berlin prachtvolle Original-Einband-Decken gelistet.

Aus dem Verlag von Julius Höbeda in Glauchau liegen für die kleine Welt zwei Novitäten vor: 1) „Aus der fröhlichen Kinderzeit, ein unterhaltsames Bilderbuch für Kinder von 8—10 Jahren mit Verschen von einer Mutter“, 2) „Neuestes unterhaltsames Thierbilderbuch für das Kleine Volk.“ Wir können hier ausruften: billig und noch gut! Die Höbeda'schen Verlagsgermanen sind im Gebiete der Bilderbücher für Kinder und Jugendliche zu erkennen, denn die Grisaille- und Gruppencompositionen sind ganz aus dem Stile gegriffen, frisch und fröhlich wie die Kinderwelt selbst; die Ausführung in Farbendruck ist kräftig, so reichhaltig und fließend springend, die Bücher wirklich wertvoll, man möchte sagen, unverwüstlich. Wiederum werden viele unserer Kleinen zum

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 341.

Sonntagnachmittag den 7. December 1878.

72. Jahrgang.

Vermischtes.

Leipzig, 6. December. Die Leipziger Gesellschaft wird am 25. d. J. eine außerordentliche Generalversammlung abhalten, in welcher der Antrag des Ausschusses: Reduktion des Grundkapitals durch Rückkauf eigener Aktien zum Schluss erhoben werden soll.

— Leipzig, 6. December. Das bekannte alte Bauhaus A. St. Gobain in Nordhausen hat sich veranlaßt seines Fabrikations einzustellen.

— Leipzig, 6. December. Die gesetzte in Bittau stattfindende außerordentliche Generalversammlung der Nationale der Oberlausitz Bank zu Bautzen, in welcher 2285 Aktien mit 448 Stimmen vertreten waren, beschloß fast einstimmig den Rückkauf von 200.000 A eigenem Aktien zum Kourse von 70 Proc. aus Annahme einer vorliegenden Offerte und lieberwolligen des Bodens zu erzielenden Gewinnen auf ein Special Reserve Konto.

— Leipzig, 6. December. Nach der vorläufig aufgeführten Jahres-Bilanz des Erzgebirgischen Ritterhaften Creditvereins in Leipzig sind im December d. J. 125,726 A Pfandschreie auszuholen. Überdies sind die Rekordziffern der Serien um 60,216 A 41 A gewachsen; der allgemeine Reservestand aber hat eine Erhöhung um 8084 A 12 A gezeigt.

— Leipzig, 6. December. Nach dem Ausweise über die Bilanz-Ginnahmen der Russisch-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft wurde im Monat November d. J. eine Ginnahme von 278,064 fl. 50 fr. oder um 4474 fl. 30 fr. weniger als im Monat November 1877 erzielt. — Die Ginnahmenabnahmen nach jederzeit bestrebt, Canal-Verbindungen herzustellen: 1) zwischen den Hoogeveend-Baart in der Niederländischen Provinz Drenthe und dem Süd-Nordkanal in der Richtung an Reppen; 2) zwischen dem Almeloischen Canal und dem preußischen Ems-Bechecanal oberhalb Nordhorn; 3) zwischen den Overijsselschen Canalen unweit Coevorden und dem preußischen Süd-Nordkanal in der Nähe der Kolonie Alte Picardie; 4) zwischen dem Groninger Stadtkanal unweit der Apel und dem preußischen Süd-Nordkanal in der Richtung auf Haarlem.

— Aus Chemnitz schreibt man der „B. B. R.“: Wenn man schon im Allgemeinen von einer Aufhebung der Geschäftsbetriebe nicht sprechen kann, so ist es doch erfreulich genau, wenigstens wieder einmal über etwas vermehrte Tätigkeit, namentlich in der Eisenbranche, berichten zu können. So haben sich in der Sächsischen Maschinen-Fabrik (Datmann) wieder einige Bestellungen auf Vocomo-Union (18 Süd) sowie einige größere Aufträge für gewerbliche Anlagen eingefunden, die dem Werke für weitere Monate Betätigung sichern. Eben so hören wir von der Werkzeugmaschinen-Fabrik (Gummermann), daß auch dort bis in die letzten Tage größere Aufträge auf Werkzeugmaschinen eingegangen sind, was auch durch die erhöhte Tätigkeit ihrer nahe an der Stadt gelegenen Eisengießerei Bedingung findet.

Waldenburg, 4. December. Bereits vor längerer Zeit war in unserer Stadt der Versuch gemacht worden, die Wandleräger zur Kommunalen heranzuziehen, der diesbezügliche Beschluss des Stadtrathes wurde aber leidlich der Regierung nicht genehmigt. Da neuerdings in anderen Städten der gleiche Versuch gemacht worden ist, theilt der hiesige „Anzeiger“ die Motive der Regierung, um eine weitere Nachahmung unmöglich zu machen, im Nachhenden mit. Die ministerielle Antwort lautet: „So wenig wie der Stadtrath des Innern verkennt, daß es erwünscht sein würde, wenn die Inhaber der sog. sogenannten Wandleräger an den Orten ihres zeitweiligen Geschäftsbetriebes verhältnismäßig zu den kommunalen Kosten mit herabgesetzt werden müthen, so würde dasselbe doch Bedenken tragen müssen, ja dem von dem additiven Collegium in Waldenburg in dieser Beziehung gefassten, von der Kreischaupräfektur zu Zwiedau mittelst Besitzung vom 9. vorigen Monats angezeigten Befreiung von der entgegenstehenden Bestimmung der Rinderpferd-Dispensation von der fraglichen Bestimmungen zuwiderräuht. Denn einerseits muß es noch der Bestimmung in §. 7, Nr. 6 der Reichsgesetzesordnung vom 21. Juni 1869 für nutzbar-halt angesehen werden, daß eben nur Gewerbetreibende einzugeben, welche nicht als gewöhnliche Gewerbetreibende angesehen werden können, weil sie nicht von allen Denen, die am Ort das nämliche Gewerbe selbstständig treiben, sondern nur von einer geöffneten Kategorie derselben — in vorliegenden Fällen nur von den in Form von Wandlerägen handel treibenden Personen — erhaben werden sollen, andererseits ist die Veranlassung des Wandleräger-Berufes, falls in Dauer des Außenbalans des Beitrags von den Monaten nicht übersteigt, auch nach der Bestimmung in §. 8 des Vergütungsgeges von 1. November 1867 ungültig, und es kann in letzter Beziehung durch den Ausdruck „neu Anzeige“ eine andere Ausfassung nicht häufig beobachtet werden, da der Schlußatz des gebrochenen §. 8 des Vergütungsgeges sich seinem Inhalte nach nur auf Personen, die einen kurzen, vorübergehenden Aufenthalt am Ort haben, bezieht. Der Kreischaupräfektur wird bei Rücksicht der angezeigten Unterlagen überlassen, den Stadtrath in Waldenburg demgemäß abfällig zu befehlen.“

Dresden, den 24. Juli 1877. Ministerium des Innern. „Für den Wünster. (ges.) Rörner.“

— Leipzig, 5. December. In der offiziellen Generalversammlung der Cetra Aktiengesellschaft rauete am 11. d. J. bei Cetra waren 17 Aktionäre mit 1860 Stimmen und 988 Stimmen gegen. Der Direction wurde durch Aclimation Nachfrage erheitert und gleichzeitig die vorschlagene Dividende von 2% Prozent oder 7 A 50 A per Aktie genehmigt. Die beiden Aufsichtsräte beider Herren Otto Roegler und Adolf Schwenker wurden einstimmig wieder-

— Neues Frachtbrief-Formular. Am 1. Januar 1879 kommt für die Eisenbahnen Deutschlands zunächst nur für den innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs für den betreffenden Bericht ein neues Frachtbrief-Formular in Anwendung. Das letztere Frachtbrief-Formular für Frachtzug kommt für Güter dat. daher nur noch bis Ende d. J. Gültigkeit.

— Über die Entwicklung des Reichstelegraphenwesens seit dem Januar 1875, wo die Vereinigung der Telegrafen mit der Post stattfand, bei der General-Polizei-Beamten Siebzehn, wie bereits erwähnt, einen eingehenden Bericht erstattet, dessen

Inhalt in einem anerkennenden Urtheile des Königs präzise treffend dabin zusammengefaßt wird, „daß die Bereitstellung der beiden Rechte sich unter besonderer Beziehung an jeder Beziehung, insbesondere für das bestellte Publicum, wie für die Vereinfachung der Betriebsführung und für die Erhöhung der finanziellen Resultate als gebräuchlich erwiesen habe.“

Das Deficit der Telegraphenverwaltung, welches im Jahre 1875 31 Millionen Mark betrug, ist geschwunden; die Zahl der Beamten hat erheblich vermindert werden können. Gleichzeitig aber ist die Zahl der Telegraphenstationen, momentan auf dem Lande, mehr als verdoppelt. In den 4 Jahren, auf welche der Bericht sich bezieht, sind durchschnittlich täglich 2 neue Telegraphenstationen eröffnet worden.

Im dem Telegraphenbetriebe sind zwei große und folgenreiche Neuerungen durchgeführt worden. Das deutsche Reich hat zuerst das Problem der Anlage unterirdischer Telegraphenleitungen im großen Stile gelöst und dadurch den telegraphischen Verkehr von den atmosphärischen und sonnigen Einflüssen unabhangig gemacht. In 2 Jahren hat das unterirdische Telegraphennetz eine Länge von 2427 Kilometer erhalten. Von gleicher, wenn nicht von größerer Wichtigkeit ist die Einführung des Moritars. Der in kürzerer Zeit fast die Welt erobert hat und auf dem im nächsten Jahre bevorstehenden internationalen Telegraphencongresse in London voraussichtlich allgemeine Annahme finden wird.

— Canalverbindungen. Auf Grund früherer Verhandlungen zwischen dem deutschen Kaiser und den Niederlanden ist dem Deutschen Reich nach jederzeit bestrebt, Canal-Verbindungen herzustellen: 1) zwischen den Hoogeveend-Baart in der Niederländischen Provinz Drenthe und dem Süd-Nordkanal in der Richtung an Reppen; 2) zwischen dem Almeloischen Canal und dem preußischen Ems-Bechecanal oberhalb Nordhorn; 3) zwischen den Overijsselschen Canalen unweit Coevorden und dem preußischen Süd-Nordkanal in der Richtung auf Haarlem.

— Aus Chemnitz schreibt man der „B. B. R.“: Wenn man schon im Allgemeinen von einer Aufhebung der Geschäftsbetriebe nicht sprechen kann, so ist es doch erfreulich genau, wenigstens wieder einmal über etwas vermehrte Tätigkeit, namentlich in der Eisenbranche, berichten zu können. So haben sich in der Sächsischen Maschinen-Fabrik (Datmann) wieder einige Bestellungen auf Vocomo-Union (18 Süd) sowie einige größere Aufträge für gewerbliche Anlagen eingefunden, die dem Werke für weitere Monate Betätigung sichern. Eben so hören wir von der Werkzeugmaschinen-Fabrik (Gummermann), daß auch dort bis in die letzten Tage größere Aufträge auf Werkzeugmaschinen eingegangen sind, was auch durch die erhöhte Tätigkeit ihrer nahe an der Stadt gelegenen Eisengießerei Bedingung findet.

— Berlin, 6. December. In der heutigen Sitzung des Betriebsrats der Deutschen Bank erbatte die Direction Bericht über die Lage des Geschäfts, dessen Entwicklung als eine im Ganzen zuverlässige gezeichnet wurde. Nur bei der Hamburger Filiale ist ein größerer Verlust in Folge der Pauschal-Bezahlungseinstellung in Aussicht.

Der früher dieses Hauses gewährte Credit ist in den letzten Jahren wesentlich eingeschränkt worden und war vorwiegend ein gedekter. Indesfern sind in den letzten Tagen vor der Zahlungseinstellung mehrere Konnossements, welche als Deckung dienen sollten, nicht geliefert und auf diese Weise ist ein Verlust entstanden. Die Summe, welche in Folge dieses Umstandes, sowie in Folge der eventuellen Entwerbung anderer Bestellungen, als ungedeckt resp. nothwendig zu betrachten ist, dürfte jedoch auf höchstens 300,000 A zu veranschlagen sein. Das gestern verbreitete Gericht, daß die Bank aufs Neue große Verluste in Folge von und entwöhnt Stockholmer Sollzetteln ertritten habe, wurde an der Hand des Thatsachen widerlegt, indem nachgewiesen wurde, daß das Gesamt-Obliga der Bank bei diesem Hause 36,000 A betrage. Bei der Centrale ist ein Verlust nicht zu befürchten. Die Aussichten, daß die Dividende des Jahres 1878 höher sein werde, als diejenige des Jahres 1877, sind durch dieses Vorhersage nicht beeinträchtigt.

— Berlin, 6. December. Die Nachricht, daß im einem von Berlin nach Mainz gehenden Beförderungs- und Rinderpferd-Dispensation von der entsprechenden Bestimmung in §. 26 der revidierten Städteordnung vom 24. April 1878 zu ertheilen, da der fragliche Beschluss auch den bestehenden zeitlichen Bestimmungen zuwiderräuht. Denn einerseits muß es noch der Bestimmung in §. 7, Nr. 6 der Reichsgesetzesordnung vom 21. Juni 1869 für nutzbar-halt angesehen werden, daß eben nur Gewerbetreibende einzugeben, welche nicht als gewöhnliche Gewerbetreibende angesehen werden können, weil sie nicht von allen Denen, die am Ort das nämliche Gewerbe selbstständig treiben, sondern nur von einer geöffneten Kategorie derselben — in vorliegenden Fällen nur von den in Form von Wandlerägen handel treibenden Personen — erhaben werden sollen, andererseits ist die Veranlassung des Wandleräger-Berufes, falls in Dauer des Außenbalans des Beitrags von den Monaten nicht übersteigt, auch nach der Bestimmung in §. 8 des Vergütungsgeges vom 1. November 1867 ungültig, und es kann in letzter Beziehung durch den Ausdruck „neu Anzeige“ eine andere Ausfassung nicht häufig beobachtet werden, da der Schlußatz des gebrochenen §. 8 des Vergütungsgeges sich seinem Inhalte nach nur auf Personen, die einen kurzen, vorübergehenden Aufenthalt am Ort haben, bezieht.

— Berlin, 6. December. Die Nachricht, daß im einen von Berlin nach Mainz gehenden Beförderungs- und Rinderpferd-Dispensation von der entsprechenden Bestimmung in §. 26 der revidierten Städteordnung vom 24. April 1878 zu ertheilen, da der fragliche Beschluss auch den bestehenden zeitlichen Bestimmungen zuwiderräuht. Denn einerseits muß es noch der Bestimmung in §. 7, Nr. 6 der Reichsgesetzesordnung vom 21. Juni 1869 für nutzbar-halt angesehen werden, daß eben nur Gewerbetreibende einzugeben, welche nicht als gewöhnliche Gewerbetreibende angesehen werden können, weil sie nicht von allen Denen, die am Ort das nämliche Gewerbe selbstständig treiben, sondern nur von einer geöffneten Kategorie derselben — in vorliegenden Fällen nur von den in Form von Wandlerägen handel treibenden Personen — erhaben werden sollen, andererseits ist die Veranlassung des Wandleräger-Berufes, falls in Dauer des Außenbalans des Beitrags von den Monaten nicht übersteigt, auch nach der Bestimmung in §. 8 des Vergütungsgeges vom 1. November 1867 ungültig, und es kann in letzter Beziehung durch den Ausdruck „neu Anzeige“ eine andere Ausfassung nicht häufig beobachtet werden, da der Schlußatz des gebrochenen §. 8 des Vergütungsgeges sich seinem Inhalte nach nur auf Personen, die einen kurzen, vorübergehenden Aufenthalt am Ort haben, bezieht.

— Leipzig, 6. December. In der offiziellen General-

versammlung der Hertener Gruppe vor der Finanzkommission I bestätigt wurde, bei Einführung eines Höhensolls würden die Werke, welche hauptsächlich englischen Hoboken verarbeiteten, wohl länger bestehen können, da die selben zum großen Theil für den Export arbeiten. Unter diesen Umständen wird die schwierige Frage der Wiederherstellung des Höhensolls nicht leicht abzuhören sein, wie man jetzt von gewisser Seite behauptet, besonders nicht, wenn man an einen Höhensoll von 50 Mta. pro Centner denkt, der bei den heutigen Preisen 15—20 Prozent vom Werthe beträgt!

— Bergisch-Märkischer Bergwerks-Verein in Düsseldorf. Der Aufsichtsrat beschloß in seiner Sitzung vom 2. d. zum 14. December d. J. eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen; sein Vorschlag geht dahin, eine durch die vorhandenen Grundschuldtreue gesicherte Anleihe in deren Gesamtsumme von 750,000 A auszugeben in Rückzahlung von 800 A auslösbar und rückzahlbar zu 10% Proc. mit der Rente, das 8 Proc. Binsen in Gemeinde-Terminen unbedingt, die übrigen 4 Proc. aus dem Reservefonds, also erst in ertragbringenden Jahren, und zwar mit Nachzahlung, gezahlt werden. Zugleich soll mit ein Theilbetrag von 420,000 A zur Ausgabe gelangen und den Actionären ein produktivisches Vergütungsrecht darauf, daß je 3000 A Aktien eine Partial-Obligation von 800 A gegeben werden. Auf die Partial-Obligationen sind jetzt 80 Proc. am 1. April f. 3. 26 Proc. und der Rest am 1. October f. 3. einzuzahlen; auch können dieselben jederzeit unter Abrechnung von 6 Proc. Stückzinsen vollzahlig werden. Durch diese Modalitäten wird der Aufschwung jener Actionäre, welche Stücke in kleineren Beträgen mit höheren Zinsen wünschen, entsprochen, ohne daß die leichteren den Verein bei ungünstiger Conjurur fernher belasteten, während der höhere Zinsfuß in besserer Zeit bei dem Capitalverhältnis zwischen Obligationen und Aktien den Extrakt der legeren nicht wesentlich beeinflussen könnte.

— Die holsteinischen Küstenbänke sind von der Regierung zu Schleswig einem Hamburger als Reitbietsteller für 160,000 A verpachtet worden und dieser Betrag um circa 90,000 A höher als die bisherigen Bäcker zahlen. Die Einfuhr der Küstenbänke im vorigen Jahre gegen früher erheblich abgenommen, ohne daß eine Preissteigerung in den letzten beiden Jahren eingetreten wäre. Außerdem scheint die jetzt mehr eingeführte amerikanische Kutter der einheimischen eine nicht unbedeutende Konkurrenz in Hamburg machen zu wollen. Es betrifft die Einfuhr:

	1875.	1876.
vom New-York	—	Mille. 39 Mille. 590 Mille.
Holland	—	708 5 339
Aizona	188	145 2
per Altonaer Bahn	4749	4035 1466
Bonler Bahn	5876	1936 589
Berliner Bahn	68	1
Uebrige Einfuhr	18	98 584
Summa:	8842 Mille.	6668 Mille. 3240 Mille.

Durchschnittswert per 100 Stück 6 A 25 4. 9 A 39 4. 9 A 19 4. — Breslau-Warschauer Bahn. Der „Post-Ztg.“ wird die telegraphische Meldung, daß die russische Regierung die Concession zum Bau der Breslau-Warschauer Bahn ertheilt habe, in bestimmter Weise bestätigt. Aus Warschau wird dem genannten Staate die best. am Capitalverhältnis zwischen Obligationen und Aktien den Extrakt der legeren nicht wesentlich beeinflussen könnte.

— Gillypflichtige Gegenstände vor Post von Europa nach den Vereinigten Staaten zu versenden, ohne auf dem Paket oder Briefe eine genau specifische Angabe über den Inhalt zu machen, legten lediglich der Post aus, in Amerika ohne Weiteres mit Besitztag belegt zu werden und muß der Post, falls ihm um Wiedererlangung des Gegenstandes zu thun ist, er, der Gegenstand, welche nicht eine Klage gegen den Empfänger erheben sollte, gegen das Gesamt-Obliga der Bank bei diesem Hause 36,000 A betrage. Bei der Centrale ist ein Verlust nicht zu befürchten. Bei der Hamburger Filiale ist ein Verlust nicht zu befürchten. Die Aussichten, daß die Dividende des Jahres 1878 höher sein werde, als diejenige des Jahres 1877, sind durch dieses Vorhersage nicht beeinträchtigt.

— Gillypflichtige Gegenstände vor Post von Europa nach den Vereinigten Staaten zu versenden, ohne auf dem Paket oder Briefe eine genau specifische Angabe über den Inhalt zu machen, legten lediglich der Post aus, in Amerika ohne Weiteres mit Besitztag belegt zu werden und muß der Post, falls ihm um Wiedererlangung des Gegenstandes zu thun ist, er, der Gegenstand, welche nicht eine Klage gegen den Empfänger erheben sollte, gegen das Gesamt-Obliga der Bank bei diesem Hause 36,000 A betrage. Bei der Centrale ist ein Verlust nicht zu befürchten. Bei der Hamburger Filiale ist ein Verlust nicht zu befürchten. Die Aussichten, daß die Dividende des Jahres 1878 höher sein werde, als diejenige des Jahres 1877, sind durch dieses Vorhersage nicht beeinträchtigt.

— Berlin, 6. December. (R. Dr. Pr.) Die Frage der Goldabzahlung der Prioritäts-Coupons wird neuerdings von den Betriebsräten unserer Eisenbahnen erneut verhandelt. Ausserdem scheint der Wert der Bahnstrecke beider Hemisphären, in deren Räumen oft während eines einzigen Tages Millionen gewonnen und verloren wurden, soll am 1. Januar zu einem „Bucket Shop“ degradirt werden, einem Vocal, in welchem die kleinen Sträcker-Räder ihr Welen oder vielmehr ihr Unwesen treiben. Während an der Frankfurter Börse sich auch mit Bonds bezahlte werden, sollen, falls er, Garrison, die alte Bahn bei der Submission erleben sollte, nun aber hat f. J. James Baker die Bahn erstanden und Garrison sieht sich zum Einhalten des Arrangements nicht gebunden, während Räder behaupten, die Bahn sei f. J. mit Bonds bezahlt worden, deren Hauptentzähler Garrison gewesen.

— Die transit gloria mundi. Die „New-Yorker Goldbörse“ (alias Coal Hole), in deren Hallen während der letzten 15 Jahre ein Stück Weltgeschichte abgespielt, deren Barometer maßgebend war für den Handelshandel beider Hemisphären, in deren Räumen oft während eines einzigen Tages Millionen gewonnen und verloren wurden, soll am 1. Januar zu einem „Bucket Shop“ degradirt werden, einem Vocal, in welchem die kleinen Sträcker-Räder ihr Unwesen treiben. Während an der Frankfurter Börse sich auch mit Bonds bezahlt werden, sollen, falls er, Garrison, die alte Bahn bei der Submission erleben sollte, nun aber hat f. J. James Baker die Bahn erstanden und Garrison sieht sich zum Einhalten des Arrangements nicht gebunden, während Räder behaupten, die Bahn sei f. J. mit Bonds bezahlt worden, deren Hauptentzähler Garrison gewesen.

— Berlin, 6. December. (R. Dr. Pr.) Die Frage der Goldabzahlung der Prioritäts-Coupons wird neuerdings von den Betriebsräten unserer Eisenbahnen erneut verhandelt. Ausserdem scheint die Wiederherstellung der Bahnstrecke beider Hemisphären, in deren Räumen oft während eines einzigen Tages Millionen gewonnen und verloren wurden, soll am 1. Januar zu einem „Bucket Shop“ degradirt werden, einem Vocal, in welchem die kleinen Sträcker-Räder ihr Unwesen treiben. Während an der Frankfurter Börse sich auch mit Bonds bezahlt werden, sollen, falls er, Garrison, die alte Bahn bei der Submission erleben sollte, nun aber hat f. J. James Baker die Bahn erstanden und Garrison sieht sich zum Einhalten des Arrangements nicht gebunden, während Räder behaupten, die Bahn sei f. J. mit Bonds bezahlt worden, deren Hauptentzähler Garrison gewesen.

— Bon J. A. Weber's Universal-Bericht der Kochkunst liegt nun die 18., also letzte (Früh-)Lösung vor, welche außer dem Titel zum zweiten Bande nur noch das Register enthält. So ist denn dies durch Ausstattung wie Inhalt unter seine

Besteck dadurch keineswegs vollkommen abholen. Sie hat ja in Bayern zwei Bahnhöfe, muß die Bahnzone hinausdehnen und hat dafür ein Kosten-Rücktemperat. daß sich wohl auf Millionen beauftragen. Auch die Frage einer Formänderung, welche im gewissen Sinne einen Umschwung der Bahn nach außen dokumentieren könnte, wurde erwogen. Definitive Schätzungen wurden jedoch noch nicht erachtet, und die nächste Beratung findet wahrscheinlich am Sonnabend statt. Jedenfalls droht die Beschaffung nach weiteren Auswegen gefunden werden kann, schwierig die österreichischen Geschäftsführer dazu zu bringen, die Frachten an der Grenze umladen zu lassen.

— Berthapadee-Berlust. Das „Pariser Börsenblatt“ vom 3. December berichtet: Bei Berendung der gestrigen Nachmittag der Comp. des Messageries alljährlich anvertrauten Berthapadee sind den zum Nord-Bahnhof fahrenden Angehörigen dieser Gesellschaft alle für Belgien bestimmten Objekte im angegebenen Werthe von etwa 750,000 Frs. auf bisher unerklärte Weise abhanden gekommen. Natürlich kommt die Messagerie den verhandelnden Pariser

Nr.	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.	Wechsel.	Zins-T.	Inland Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thir.				
1	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl.v.1877	M.5000-2000	96,20 br	Amsterdam	100 PL	8 T.	169,10 G.			
2	do.	do.	M. 1000	96,20 br	do.	100 PL	2 M.	167,95 G.			
3	do.	do.	M. 500-200	96,20 P.	Budapest und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	80,80 G.			
4	Jan. Juli	K. S. Bm.-Anl. v. 1876	M.5000-3000	72,90 G.	do.	100 Fr.	3 M.	80,20 G.			
5	Apr. Oct.	do.	do.	72,90 br	London	1 Pf.	8 T.	90,48 G.			
6	do.	do.	M. 1000	72,90 br u. P.	do.	1 Pf.	3 M.	90,27 G.			
7	do.	do.	do.	72,90 br	Paris	100 Fr.	8 T.	80,95 G.			
8	do.	do.	do.	72,90 G.	do.	100 Fr.	3 M.	80,30 G.			
9	Jan. Juli	do.	do.	600	Wien, St. Wahr.	100 PL	8 T.	173,80 G.			
10	Apr. Oct.	do.	do.	72,90 G.	do.	100 PL	3 M.	171,90 G.			
11	Jan. Juli	do.	do.	500	Petersburg	100 S.-R.	21 T.	—			
12	do.	do.	do.	75 br	do.	100 S.-R.	3 M.	—			
13	Apr. Oct.	do.	do.	72,70 br	Warschau	100 S.-R.	8 T.	—			
14	do.	do.	St.-Anl. v. 1830	100 n. 500	96,25 G.	Divid. pr.	—	—			
15	do.	do.	do.	200-25	96,25 P.	1876/1877 %	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thir.		
16	do.	do.	- 1855	100	92,75 br	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	72 P.		
17	do.	do.	- 1847	500	96,75 G.	do.	Aussig-Teplice . . .	200 f. P.	135,50 G.		
18	Jan. Juli	do.	do.	v. 1852-68	96,70 P.	10 11 4	do.	Bergisch-Märkische . . .	100	77,55 P.	
19	do.	do.	v. 1860	do.	96,65 br	30/4 31/4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt . . .	200	90 G.	
20	do.	do.	v. 1862-68	100	97,90 br	6 7/10 7 1/10	do.	Dresden, I.D.S.No.4 . . .	100	8 G.	
21	do.	do.	v. 1860	do.	97,75 br	6 7/10 7 1/10	Jan. Juli	do. Potsdam-Magdeb. . .	do.	82,50 G.	
22	do.	do.	- -	50 u. 25	98,50 P.	6 7/10 7 1/10	do.	do. - B. . .	do.	—	
23	do.	do.	- 1870	100 u. 50	97,75 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. - C. . .	do.	5000-500 M.	
24	do.	do.	- 1867	500	101,20 G.	6 7/10 7 1/10	do.	(Oberlausitz) . . .	1500	99 G.	
25	do.	do.	- -	100	101,20 G.	6 7/10 7 1/10	do.	Berlin-Hamburg . . .	1000-100	108 G.	
26	do.	do.	Löb-Ett. Lit. A.	do.	88,25 G.	6 7/10 7 1/10	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg . . .	do.	99,50 P.	
27	do.	do.	- B.	25	96,75 G.	6 7/10 7 1/10	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	500-100	97 P.	
28	do.	do.	Act d. S. Schi.-E.	100	104,25 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Lit. K. 1000,000,000M.	94,50 P.		
29	do.	do.	Albb.-Pr. I.u.II. E.	do.	101,30 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. v. 1876 1000,000,000M.	101,50 G.		
30	do.	do.	III.	101,30 G.	100 u. 500	88 P. 1500T. 88,25 P.	6 7/10 7 1/10	do.	Cottbus-Grossenhain . . .	do.	101,50 G.
31	Apr. Oct.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	88 P. 1500T. 88,25 P.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Lit. B. 500,000,000M.	100 P.		
32	do.	do.	do.	100-12 1/2	89 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Leipzg.-Gotha-Königl. 1000,000,000M.	89,25 G.		
33	Jan. Juli	do.	L.-C.-Ritsch. S. I.	500	96,25 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Magd.-Leipziger Pr.-Obl. der 1000,000,000M.	101,15 G.		
34	do.	do.	do. II.	100	96,25 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Magd.-Halberst. Hessen.-G. L.A. 1000,000,000M.	90,40 G.		
35	JunilDec.	Leips.-Dresden. Part-Obl.	100, 50	117,50 P.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Mainz-Ludwigshafen . . .	200	98 P.		
36	do.	do.	Ansbche v. 1854	100	99 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Oberschl. Lit. A. C. D. E. 1000,000,000M.	100 P.		
37	do.	do.	- 1860	do.	98,25 P.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Oesterr.-Franz. Staatsb. 1000,000,000M.	94,50 P.		
38	Jan. Juli	do.	- 1866	500, 100	96,25 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Prag-Turnau . . .	3000-300 M.		
39	do.	do.	do.	500 u. 200	101,25 br	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rechte Oder-Ufer . . .	100,50 G.		
40	do.	do.	do.	500, 100	100 G. abg. 96,25 P.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rheinische . . .	500-100		
41	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
42	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rechte Oder-Ufer . . .	101,25 G.		
43	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
44	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
45	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
46	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
47	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
48	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
49	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
50	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
51	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
52	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
53	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
54	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
55	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
56	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
57	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
58	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
59	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
60	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
61	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
62	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
63	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
64	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
65	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
66	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
67	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
68	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
69	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
70	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
71	do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
72	do.	do.	do.	500	84,50 G.	6 7/10 7 1/10	do.	do. do. Rennb.-Nordbahn . . .	101,25 G.		
73	do.	do.	do.	10							